



# Umwelterklärung



**Werkmeister  
Gymnasium  
Karl-Bonhoeffer-Str. 14  
73450 Neresheim**

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <b>1 Vorworte</b> .....  | 1  |
| 1.1 Vorwort des Bürgermeisters .....   | 1  |
| 1.2 Vorwort des Schulleiters.....  | 2  |
| <b>2 Motivation des WGN für das Projekt „Grüner Aal“</b> .....                                       | 3  |
| <b>3 Schulbeschreibung</b> .....   | 4  |
| 3.1 Allgemeine Informationen .....   | 4  |
| 3.1.1 Fremdsprachen und Profile.....   | 4  |
| 3.1.2 Räumliche Aufteilung .....   | 5  |
| 3.2 Leitbild.....  | 6  |
| 3.2.1 Persönlichkeit.....  | 6  |
| 3.2.2 Lernen.....  | 7  |
| 3.2.3 Schule und Umfeld.....   | 7  |
| 3.3 Einzugsgebiet .....  | 8  |
| 3.4 Entwicklung der Schülerzahlen .....  | 9  |
| <b>4 Aktivitäten im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit vor Beginn des Projekts „Grüner Aal“</b> ..... | 10 |
| 4.1 Arbeitsgemeinschaften .....  | 10 |
| 4.2 Schulsanitäter-AG .....  | 11 |
| 4.3 Umweltmentorinnen .....  | 11 |
| 4.4 Erasmus + „CliMates – together for the better“.....  | 12 |
| 4.5 Weitere Projekte im Bereich Umweltschutz .....   | 14 |
| <b>5 Das Umweltmanagementsystem</b> .....  | 19 |
| 5.1 Das Umweltteam .....   | 19 |
| 5.1.1 Umweltbeauftragte.....   | 20 |
| 5.1.2 Vertreterin der Schülerumweltsprecher .....  | 20 |
| 5.1.3 Rektorat .....   | 20 |
| 5.1.4 Lehrer.....  | 22 |
| 5.1.5 Hausmeister.....   | 22 |
| 5.1.6 Eltern.....  | 23 |
| 5.2 Schülerumweltsprecher .....  | 23 |
| 5.2.1 Umweltsprecher der Klassen (2017/18).....  | 23 |
| <b>6 Umfrage am WGN zum Thema Umweltschutz</b> .....   | 25 |
| 6.1 Frage 1: Was verstehst du unter dem Begriff Nachhaltigkeit? .....                                | 25 |
| 6.2 Frage 2.1: Möchtest du etwas über Nachhaltigkeit und Umweltschutz lernen? .....                  | 26 |
| 6.3 Frage 2.2: Auf welchem Weg möchtest du neue Inhalte vermittelt bekommen?.....                    | 27 |
| 6.4 Frage 3: Auf welche folgenden Themen achtest du in der Schule? .....                             | 28 |
| 6.5 Frage 4: Welche Themen findest du interessant?.....  | 29 |
| 6.6 Frage 5: Hättest du Lust in deiner Freizeit ein nachhaltiges Projekt zu unterstützen? 30         |    |

|  |    |
|--|----|
| <b>7 Erfassung des Ist-Zustandes</b> .....               | 31 |
| 7.1 Flächenbilanzierung.....                             | 31 |
| 7.2 Verbrauchsdaten .....                                | 31 |
| 7.2.1 Strom .....  | 32 |
| 7.2.2 Wasser.....  | 33 |
| 7.2.3 Wärme .....  | 34 |
| 7.2.3 Papier.....  | 35 |
| 7.2.4 Müll .....   | 35 |
| 7.2.5 Technische Daten BHKW .....                        | 35 |
| <b>8 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</b> ..... | 36 |
| 8.1 Nachhaltigkeitsdreieck.....                          | 36 |
| 8.2 Projekt zum Thema Bienen.....                        | 37 |
| <b>9 Umweltpolitik</b> .....                             | 39 |
| 9.1 Ziele „BNE“ .....                                    | 39 |
| 9.2 Ziele „Technik und Umwelt“ .....                     | 39 |
| <b>10 Umweltprogramm</b> .....                           | 40 |
| <b>11 Fazit und Ausblick</b> .....                       | 46 |

### Abbildungsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Raumaufteilung WGN.....  | 5  |
| Abbildung 2: Leitbild .....   | 6  |
| Abbildung 3: Einzugsgebiet Karte .....  | 9  |
| Abbildung 4: Entwicklung Schülerzahlen.....   | 9  |
| Abbildung 5: Umweltmentorinnen (von links: Sarah Klaus, Floriane Freihart, Julia Klaus) .....                                 | 11 |
| Abbildung 6: Sammelstation für "Stifte machen Mädchen stark".....   | 18 |
| Abbildung 7: Umweltteam (von links: Frau von Bargaen, Herr Mecko, Frau Fischer, Frau Schifferer, Herr Mößle, Frau Orth) ..... | 19 |
| Abbildung 8: Erste Umweltteamsitzung .....  | 19 |
| Abbildung 9: Frau von Bargaen.....  | 20 |
| Abbildung 10: Schulleiter Herr Mößle.....   | 21 |
| Abbildung 11: Stellvertretende Schulleiterin Frau Orth .....  | 21 |
| Abbildung 12: Sekretärin Frau Schifferer .....  | 21 |
| Abbildung 13: Herr Dr. Bartenschlager.....  | 22 |
| Abbildung 14: Hausmeisterin Frau Fischer .....  | 22 |
| Abbildung 15: Hausmeister Herr Mecko.....   | 22 |
| Abbildung 16: Verständnis für den Begriff Nachhaltigkeit .....  | 25 |
| Abbildung 17: Interesse am Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz.....   | 26 |
| Abbildung 18: Interesse an verschiedenen Lehrkonzepten.....   | 27 |
| Abbildung 19: Themenbeachtung in der Schule.....  | 28 |

---

|  |    |
|--|----|
| Abbildung 20: Themeninteresse der SchülerInnen .....           | 29 |
| Abbildung 21: Lageplan .....                                   | 31 |
| Abbildung 22: Stromverbrauch .....                             | 32 |
| Abbildung 23: Stromverbrauchskosten.....                       | 32 |
| Abbildung 24: Wasserverbrauch .....                            | 33 |
| Abbildung 25: Wasserverbrauchskosten .....                     | 33 |
| Abbildung 26: Wärmeverbrauch .....                             | 34 |
| Abbildung 27: Wärmeverbrauchskosten.....                       | 34 |
| Abbildung 28: Papierverbrauch .....                            | 35 |
| Abbildung 29: Nachhaltigkeitsdreieck.....                      | 37 |
| Abbildung 30: Sustainable development goals.....               | 37 |
| Abbildung 31: Exkursion zum Bienenzüchterverein Neresheim..... | 39 |
| Abbildung 32: Insektenhotel .....                              | 41 |
| Abbildung 33: Schulteich vor der Sanierung .....               | 41 |
| Abbildung 34: Mülltrennungsplakat .....                        | 41 |

### Tabellenverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Tabelle 1: Einzugsgebiete .....                                    | 8  |
| Tabelle 2: UmweltsprecherInnen der Klassen 5 bis 10, 2017-18 ..... | 23 |
| Tabelle 3: UmweltsprecherInnen der Klassen 5 bis K2, 2018-19.....  | 24 |

## 1 Vorworte

### 1.1 Vorwort des Bürgermeisters

Das Werkmeister-Gymnasium in Neresheim hat sich für das Projekt „Grüner Aal“ beworben. Damit zeigen LehrerInnen, MitarbeiterInnen und SchülerInnen, dass ihnen die Umwelt wichtig ist. Die Zertifizierung des Werkmeister-Gymnasiums bedeutet das erfolgreiche Fortführen des Systems „Grüner Aal“.



Bürgermeister Thomas Häfele

Die Erstellung einer Umwelterklärung für das Werkmeister-Gymnasium ist ein studiengangübergreifendes Projekt der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen. Die Studentinnen der Hochschule haben mit großem Engagement dieses Projekt unterstützt. Sie sind der Überzeugung, dass unsere Umwelt unser aller Angelegenheit ist. Umwelterziehung sollte bereits in der frühen Kindheit durch pädagogische Maßnahmen stattfinden. Deshalb müssen es gerade die jungen SchülerInnen frühzeitig lernen, wie Ressourcen gespart und Abfälle reduziert werden können. Das Ziel einer solchen Umwelterziehung ist es, in praktischen Tätigkeiten dieses Umweltbewusstsein zu stärken und an der eigenen Schule zu praktizieren. Die SchülerInnen sollten durch konkretes Handeln und eigene Untersuchungen beziehungsweise Entdeckungen bei der Durchführung von Projekten und Aktionen wichtige Einsichten und Einstellungen gewinnen, die sie lebenslang begleiten.

Die Stadt Neresheim dankt den LehrerInnen und SchülerInnen des Werkmeister-Gymnasiums, dass der eingeschlagene Weg zum Themenkreis Umweltschutz konsequent weiterverfolgt und umgesetzt wird. Mögen dieser Zertifizierung noch viele weitere Projekte folgen.

Bürgermeister  
Thomas Häfele

## 1.2 Vorwort des Schulleiters

Im Bildungsplan der Gymnasien finden wir immer wieder Hinweise, wie wichtig eine umfassende Umweltbildung für die Zukunft unseres Planeten ist. Wie aber kann Umweltschutz sinnvoll in die Strukturen einer Schule integriert werden auch wenn man berücksichtigt, dass nur ein kleiner Teil der Schulgemeinde sich aktiv für den Umweltschutz engagieren will? Wie können Veränderungen Schritt für Schritt erreicht werden?



Schulleiter Günter Mößle

Eine sinnvolle Antwort fanden wir in der Möglichkeit ein Umweltmanagementsystem wie den „Grünen Aal“ an unserer Schule zu installieren. Ziel dieses Systems ist es Umweltbewusstsein und Umweltbildung an unserer Schule zu stärken. Dazu werden noch stärker als bisher Umweltthemen in den Unterricht eingebunden, Projekte, die es bereits an der Schule gibt, ausgebaut und neue Projekte eingeführt, die fest in das Schulcurriculum integriert werden. SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Bildungspartner sollen in diese spannenden Umweltprojekte aktiv eingebunden werden. So wird ein positiver Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Hilfe und Unterstützung des studentischen Teams der Hochschule Aalen und Prof. Dr. Holzbaur zur Systematisierung des Umweltmanagementsystems. Das damit verbundene „Öko-Audit“ und die Zertifizierung mit dem „Grünen Aal“ sollen als Motivation dienen, den Schulalltag umweltbewusst zu gestalten.

Mein Dank gilt auch allen, die sich im Umweltteam für die Umsetzung des Umweltmanagements einsetzen. LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern und KooperationspartnerInnen gaben wichtige Impulse und Anregungen zur Umsetzung des Systems und übernahmen Aufgaben.

Der Stadt Neresheim und insbesondere Herrn Bürgermeister Häfele danke ich in diesem Zusammenhang dafür, dass wir unterstützt werden und angestrebte Projekte umgesetzt werden können.

Schulleiter  
Günter Mößle

## 2 Motivation des WGN für das Projekt „Grüner Aal“

Als Schule legen wir naturgemäß den Schwerpunkt auf die Umweltbildung und -erziehung. Nachhaltigkeit wird noch mehr als bisher Thema im Unterricht sein und vor allem durch Projekte soll den SchülerInnen die Wichtigkeit des Themas bewusst gemacht werden. Durch konkrete Beispiele, wie beim Bienenprojekt mit einem Imker, erleben die SchülerInnen hautnah, wie wichtiges es ist, sich für den Erhalt und Schutz dieser Tiere und Insekten und der Umwelt allgemein einzusetzen. Aber auch das Vorleben und Einüben umweltschützender Verhaltensweisen in der Schule außerhalb des Unterrichts, wie Mülltrennung und -vermeidung, Benutzung von Mehrweggeschirr und -flaschen oder Einsparen von Energie trägt dazu bei, dass bei den SchülerInnen dieses Verhalten immer mehr zur Selbstverständlichkeit wird und sie dieses als Konsequenz auch nach außen transportieren und sie damit eine weitreichende Vorbildfunktion ausüben können.

Dies gilt auch für den Umgang miteinander. Durch soziale Projekte wie „Schulumgebungsputzete“, den Schulsanitätsdienst oder die Zusammenarbeit mit dem Samariterstift im Rahmen der Bildungspartnerschaft lernen die SchülerInnen, dass Nachhaltigkeit nur in Zusammenarbeit gut gelingen kann und dass sie Teil einer Gemeinschaft sind. So übernehmen die SchülerInnen Verantwortung für sich und andere. In der heutigen Gesellschaft, wo Individualisierungstendenzen und Egoismus als vermeintlicher Lifestyle (und auch in der politischen Welt) zunehmen, ist dieser Gesichtspunkt der sozialen Nachhaltigkeit besonders wichtig.

Zusammenarbeit soll auch an der Schule insgesamt gestärkt werden. Im Umweltteam arbeiten Beteiligte aus verschiedensten Bereichen des Schullebens kontinuierlich und regelmäßig zusammen. Durch diese Vernetzung kann schneller und effektiver am Umweltschutz und an der Nachhaltigkeit gearbeitet werden. LehrerInnen zum Beispiel sind normalerweise nicht an Entscheidungen zur Gebäudetechnik und -gestaltung beteiligt, obwohl sie (und die SchülerInnen) am ehesten von eventuellen Missständen direkt betroffen sind, und Hausmeister in der Regel nicht an Themenvorschlägen für den Unterricht. Im Umweltteam besteht hingegen die Möglichkeit der unmittelbaren Beteiligung. Auch den Anliegen von Eltern und SchülerInnen wird entsprechend mehr Gehör verschafft. Durch den „Grünen Aal“ wird insgesamt die Möglichkeit der Einflussnahme und die Reichweite der Entscheidungen erhöht und vereinfacht.

Nicht zuletzt zählt auch der finanzielle Aspekt. Durch Senkung des Wasser-, Energie- und Heizkostenverbrauchs, durch Verwendung von Recyclingpapier und umweltfreundlichen Geschirr usw. wird eine nicht unerhebliche Summe Geld eingespart, das somit an anderer Stelle zur Verfügung steht und auch für weitere Maßnahmen zur Stärkung der Nachhaltigkeit eingesetzt werden kann, sodass hier ein positiver Kreislauf entsteht.

### **3 Schulbeschreibung**

#### **3.1 Allgemeine Informationen**

Das Benedikt Maria Werkmeister-Gymnasium in Neresheim (WGN) ist ein allgemeinbildendes Gymnasium und seit 2006 zu einem zweizügigen Vollgymnasium ausgebaut. Mit 334 SchülerInnen und 37 LehrerInnen, davon zwei Referendare, bietet das WGN eine familiäre Atmosphäre. Insgesamt sind am Werkmeister-Gymnasium 334 SchülerInnen, aufgeteilt in 14 Klassen (2 pro Jahrgangsstufe). Diese verhältnismäßig kleinen Schülerzahlen pro Klasse führen zu einem angenehmen Lernklima. Des Weiteren sind am Werkmeister-Gymnasium eine Sekretärin, eine Hausmeisterin und ein Hausmeister angestellt.

Ebenso stehen den SchülerInnen eine schuleigene Beratungslehrerin und eine Schulsozialarbeiterin am Schulzentrum zur Verfügung.

##### **3.1.1 Fremdsprachen und Profile**

Ab Klasse 5 lernen alle SchülerInnen die Fremdsprache Englisch. In Klasse 6 kann zwischen Latein und Französisch gewählt werden.

Vor Klassenstufe 8 können sich die SchülerInnen zwischen zwei Profilen entscheiden. Mit dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil und der dritten Fremdsprache Spanisch im sprachlichen Profil wird den SchülerInnen eine vielfältige Wahlmöglichkeit unterbreitet.



### 3.1.2 Räumliche Aufteilung

Aufgrund steigender Schülerzahlen wurde 1998 der erste Erweiterungsbau von Klassenzimmern, Fachräumen und dem Musiksaal abgeschlossen. Nach einem weiteren Erweiterungsbau 2004 sind nun die erforderliche Anzahl von naturwissenschaftlichen Räumen und Klassenzimmern gegeben. Die Nutzfläche des Gymnasiums beträgt nun 4048qm, davon wurden alleine 1754qm durch den Erweiterungsbau dazugewonnen.

Das Werkmeister-Gymnasium verfügt über ausgestattete Fachräume für die Fächer Informatik, Biologie, Chemie, Physik, Bildende Kunst und Musik. Ebenso stehen den SchülerInnen die Schulbücherei und Räume zur Erholung und stillen Beschäftigung zur Verfügung. Täglich bietet das WGN frisch gekochtes Essen in der Mensa an.

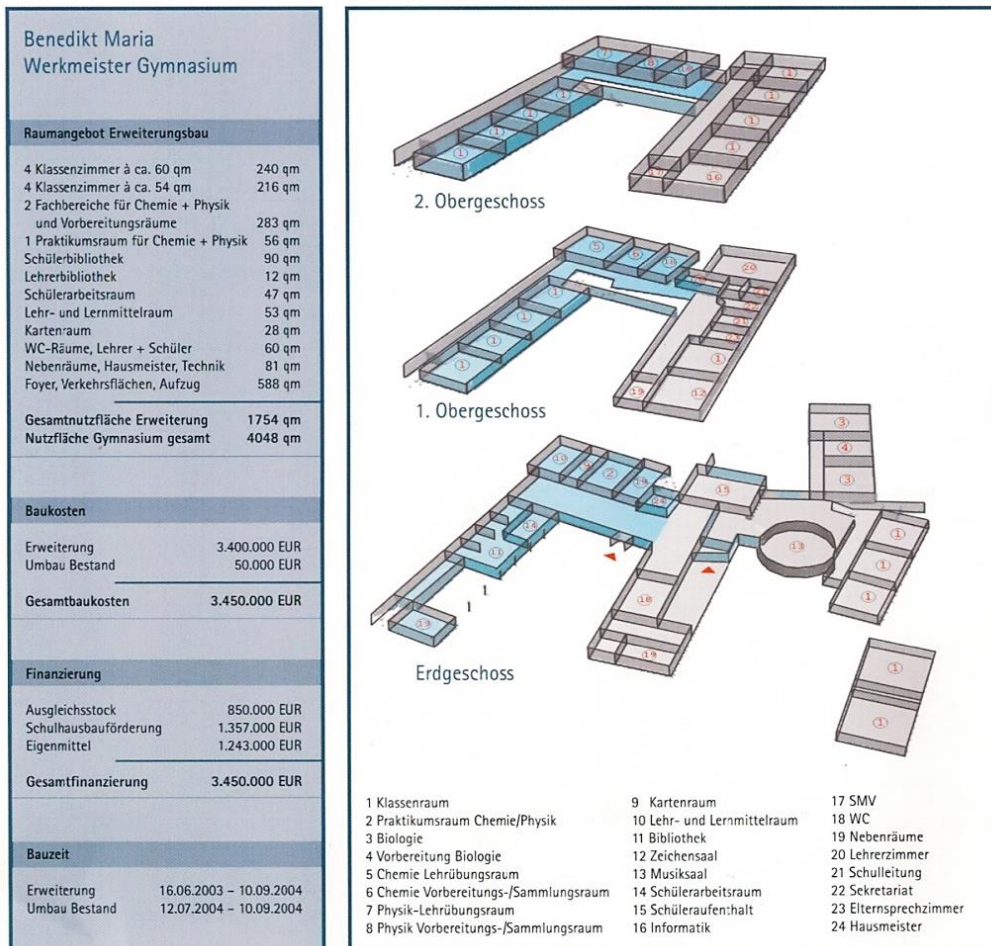


Abbildung 1: Raumaufteilung WGN

Quelle: Schulbroschüre des WGN

## 3.2 Leitbild

Das Leitbild des Werkmeister-Gymnasiums gründet auf den drei Säulen: „Persönlichkeit“, „Lernen“ und „Schule und Umfeld“. Es soll SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Außenstehenden einen Überblick über die Identität der Schule und ihre handlungsleitenden Werte geben. Die meisten Leitlinien beginnen mit einem „Wir“. Dies zielt auf die Zusammengehörigkeit der einzelnen Beteiligten und auf die familiäre Atmosphäre ab.



Abbildung 2: Leitbild

Die wichtigste Säule ist die „Persönlichkeit“, sie ist sozusagen der Kern. Diese Säule ist untergliedert in Persönlichkeit, Verantwortung und Miteinander. Umgeben wird diese Säule von der Säule „Lernen“, die wiederum in beste Lernchancen, Individualität, Lebensnähe und Spaß unterteilt ist. Die letzte Säule „Schule und Umfeld“ umschließt die beiden anderen Säulen. Sie beinhaltet Transparenz, Eltern, Öffentlichkeit, kulturelle Begegnungen und Regionalität.

### 3.2.1 Persönlichkeit

- „Persönlichkeit“** Wir als Schule begleiten junge Menschen in entscheidenden Abschnitten ihrer Persönlichkeitsentwicklung.
- Verantwortung** Wir als Schule bauen darauf, dass jeder für sich und andere Verantwortung übernimmt, und wir legen Wert auf Selbständigkeit und Ausdauer beim Arbeiten und Handeln.
- Miteinander** Wir legen Wert auf einen vertrauensvollen und angstfreien Umgang miteinander. Dazu gehören für uns gegenseitige Achtung, Höflichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und die Verbindlichkeit gemeinsam beschlossener klarer Regeln und Grenzen.

### 3.2.2 Lernen

- Beste Lernchancen** Wir wollen beste Lernchancen bieten, indem wir Interesse, Begeisterung und Leistungsbereitschaft wecken.
- Individualität** Wir wollen individuelle Begabungen und Interessen unserer SchülerInnen im ganzheitlichen Sinne fördern. Abstraktionsfähigkeit, Kreativität und Phantasie, Möglichkeiten der Gestaltung, Zusammenarbeit und Teamgeist sollen sich entfalten.
- Lebensnähe** Wir wollen sinnvolles erfahrungsbezogenes Lernen nach den Neigungen jedes Einzelnen, um auf das Leben vorzubereiten. Neue Techniken und Medien sollen in den Unterricht integriert und den SchülerInnen die Möglichkeit gegeben werden, mit diesen kompetent umzugehen.
- Spaß** Wir sind eine Schule, die ein vielseitiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften fördert und an der Lernen und Lehren Spaß machen soll.

### 3.2.3 Schule und Umfeld

- Transparenz** Wir sind eine transparente Schule, an der Entscheidungen so weit wie möglich gemeinsam getroffen werden und die auf einen über alle Ebenen hin weg funktionierenden Informationsaustausch Wert legt.
- Eltern** Die Eltern sind ein verlässlicher Partner der Schule.
- Öffentlichkeit** Wir sind eine Schule, die durch Projekte und Veranstaltungen ihre Arbeit in der Öffentlichkeit vorstellt.
- Kulturelle Begeg.** Wir sind eine Schule, die kulturelle Begegnungen ermöglicht kritische Auseinandersetzungen mit der eigenen und anderen Kulturen fördert und dadurch neue Perspektiven eröffnet.

**Regionalität**

Wir sehen uns mit unserer Region verbunden und streben deshalb auch Aktivitäten mit regionalem Bezug an.“<sup>1</sup>

**3.3 Einzugsgebiet**

Das Einzugsgebiet der SchülerInnen erstreckt sich insgesamt auf sieben Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg und Bayern.

| Baden-Württemberg    |                |                     |             | Bayern     |           |
|----------------------|----------------|---------------------|-------------|------------|-----------|
| Stadt                | Gemeinde       | Stadt               | Gemeinde    | Gemeinde   | Gemeinde  |
| Neresheim            | Dischingen     | Bopfingen           | Nattheim    | Amerdingen | Forheim   |
| Elchingen            | Dischingen     | Unter-<br>riffingen | Nattheim    | Amerdingen | Forheim   |
| Dorf-<br>merkingen   | Ballmertshofen | Ober-<br>riffingen  | Auernheim   | Bollstadt  | Aufhausen |
| Ohmenheim            | Demmingen      |                     | Fleinheim   |            |           |
| Kösingen             | Dunstelkingen  |                     | Steinweiler |            |           |
| Schwein-<br>dorf     | Eglingen       |                     |             |            |           |
| Stetten              | Frikingen      |                     |             |            |           |
| Dehlingen            | Trugenhofen    |                     |             |            |           |
| Weiler-<br>merkingen | Iggenhausen    |                     |             |            |           |
| Dosslingen           | Wagenhofen     |                     |             |            |           |
| Mörtlingen           | Hofen          |                     |             |            |           |
| Hohenlohe            | Osterhofen     |                     |             |            |           |
|                      | Katzenstein    |                     |             |            |           |
|                      | Schrezheim     |                     |             |            |           |

Tabelle 1: Einzugsgebiete

<sup>1</sup> Siehe: WGN Homepage, Unsere Schule, Leitbild [http://www.werkmeister-gymnasium.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=69&Itemid=76](http://www.werkmeister-gymnasium.de/index.php?option=com_content&view=article&id=69&Itemid=76) (Stand: 10.06.2018, 19.51 Uhr)

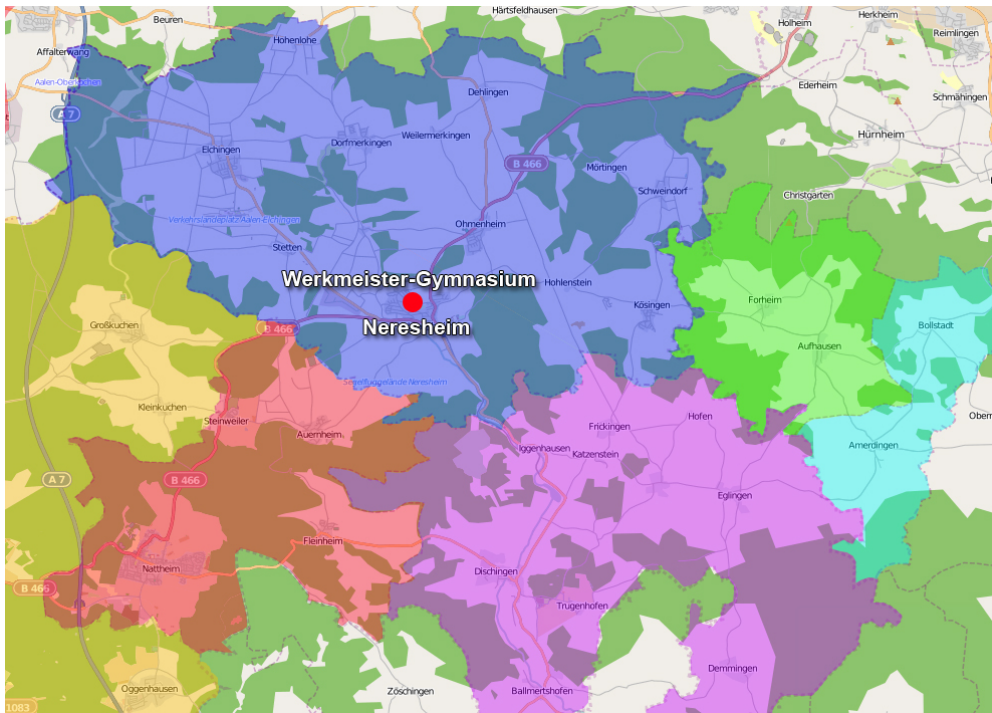


Abbildung 3: Einzugsgebiet Karte

Quelle: [http://www.werkmeister-gymnasium.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=92&Itemid=89](http://www.werkmeister-gymnasium.de/index.php?option=com_content&view=article&id=92&Itemid=89)

### 3.4 Entwicklung der Schülerzahlen

Das folgende Diagramm zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten elf Schuljahre.

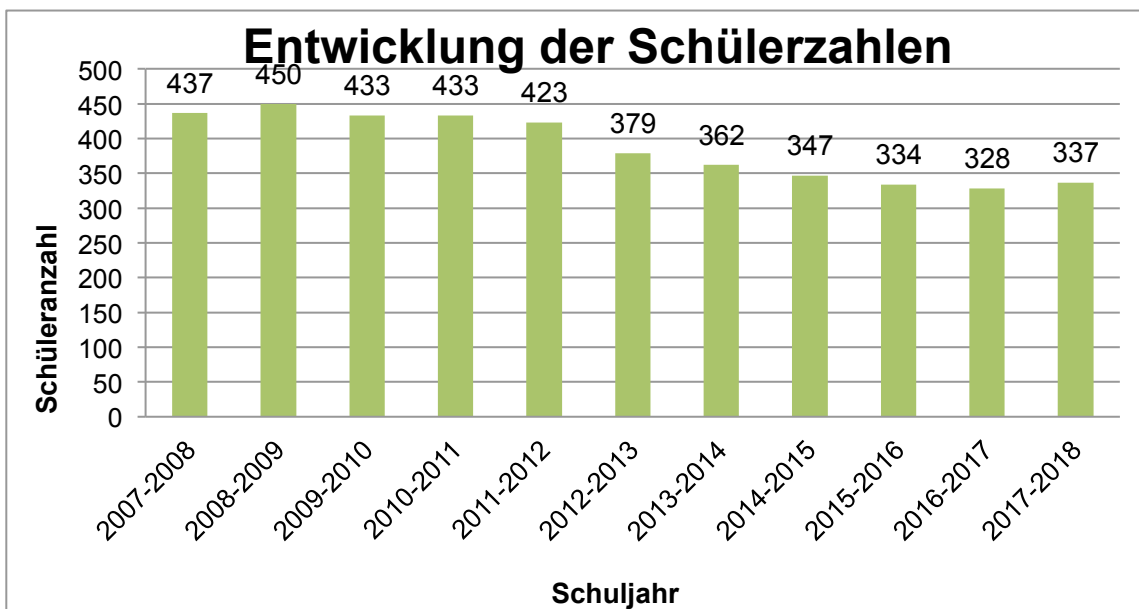


Abbildung 4: Entwicklung Schülerzahlen

In den Schuljahren 2007/08 bis 2011/12 blieben die Schülerzahlen beinahe konstant. Die Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2011/12 zum Schuljahr 2012/13 kam durch die Auswirkung der Umstellung von G9 auf G8 zustande. In diesem Schuljahr haben vier Abschlussklassen, zwei Klassen mit dem G9-Zug und zwei Klassen mit dem G8-Zug, die Schule verlassen. Hinzu kamen aber nur zwei Klassen (5.Klasse). Somit konnte der Abgang der Abschlussklassen durch die neuen FünftklässlerInnen nicht ausgeglichen werden und es kam zu einem Rückgang der Schülerzahlen. In den Schuljahren 2012/13 bis 2016/17 ist in jedem Schuljahr ein kleiner Rückgang zu erkennen, aufgrund der geburtsschwächeren Jahrgänge.

## **4 Aktivitäten im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit vor Beginn des Projekts „Grüner Aal“**

### **4.1 Arbeitsgemeinschaften**

Das WGN bietet einige Arbeitsgemeinschaften, sowie außerunterrichtliche Aktivitäten an. Arbeitsgemeinschaften:

- Big Band
- Chor
- Jugend trainiert Fußball für Jungen und Mädchen
- Licht- und Tontechnik
- Modellbahn
- Orchester
- Schulband
- Schulsanitätsdienst
- Theater
- Zirkus
- Eltern-Lehrer-Freunde-Chor
- Italienisch
- Schülerzeitung
- CliMates-AG
- Jugend-Forscht-AG
- Umwelt-AG

## 4.2 Schulsanitäter-AG

Das WGN bietet seit einigen Jahren den Schulsanitätsdienst an, der von Herrn Thomas Wenzel betreut wird. Diese AG besuchen zurzeit ca. 20 SchülerInnen der Jahrgangsstufen 8 bis Kursstufe 2. Die Schulsanitäter-AG trifft sich an verschiedenen Nachmittagen zum Üben.

Neben grundlegenden Inhalten, wie Erste Hilfe Maßnahmen und dem Versorgen von Wunden, lernen die SchülerInnen auch schulbezogene Themen, wie zum Beispiel den Umgang mit jüngeren SchülerInnen. Bei Einsätzen werden die Schulsanitäter über eine Durchsage informiert.

Alle TeilnehmerInnen der AG sind außerdem Mitglieder des Jugendrotkreuzes im Kreisverband Aalen und nehmen regelmäßig an Wettbewerben und anderen Aktivitäten des Jugendrotkreuzes teil.

## 4.3 Umweltmentorinnen

Zurzeit sind am WGN fünf Umweltmentorinnen: Sarah Klaus, Floriane Freihart, Julia Klaus, Meike Kienle und Hannah Leberle. Die Umweltmentorinnen durchlaufen eine einjährige Ausbildung und sind Botschafterinnen für Klimaschutz an den Schulen.



Abbildung 5: Umweltmentorinnen (von links: Sarah Klaus, Floriane Freihart, Julia Klaus)

Im ersten Teil ihrer Ausbildung belegen die angehenden UmweltmentorInnen eine dreitägige Kurseinheit „Prima Klima in der Schule“. Dabei lernen sie, wie man

Energie sparen kann und erarbeiten Vorschläge, um den Energieverbrauch an ihrer eigenen Schule zu reduzieren.

Der zweite Ausbildungsblock beschäftigt sich mit dem Thema erneuerbare Energiequellen. Außerdem wird den UmweltmentorInnen Wissen im Bereich Projektmanagement vermittelt.<sup>2</sup>

Die UmweltmentorInnen führten bereits eine Umweltrallye mit den Sechstklässlern durch, um ihnen Wissen zu vermitteln.

#### **4.4 Erasmus + „CliMates – together for the better“**

Das Erasmus + Projekt ist ein von der Europäischen Union finanziertes Projekt, dessen Ziel es ist, Bildung, interkulturelle Kompetenz und persönliche Entwicklung zu stärken. Die breite Verteilung des Projekts auf verschiedene Kontinente gewährleistet eine weitflächige Untersuchung der Klimaunterschiede und den Folgen des Klimawandels.<sup>3</sup>

Das WGN führt dieses Projekt seit dem Schuljahr 2017/18 mit Partnerschulen in Spanien (Teneriffa), Estland, Frankreich (Martinique) und Ungarn durch. Schwerpunkt des Projekts ist das Thema Klimaschutz sowie Artenvielfalt. Außerdem wird ein fortlaufender und intensiver Austausch mit den Partnerschulen im Ausland angestrebt. Neben dem digitalen Austausch reisen LehrerInnen und SchülerInnen auch ins Ausland, um den direkten Kontakt mit den Partnerschulen aufrecht zu erhalten. Auch die Partnerschulen kommen im Rahmen des Projekts für einige Tage an das WGN für sogenannte „Arbeitstreffen“.

Im Zuge des Erasmus + Projekts wird am WGN die CliMates-AG angeboten. Die CliMates-AG setzt sich zusammen aus der Schülerzeitungs-AG (Leiterin: Frau von Barga), der Jugend-Forscht-AG (Leiter: Dr. Ben Bartenschlager) und der Umwelt-AG (Leiterin: Regine Crüwell).

Die Mitglieder der CliMates-AG besuchen regelmäßig Vorträge zum Thema Umweltschutz oder machen Ausflüge, wie zum Beispiel zum Aalener Umwelthaus.

---

<sup>2</sup> Vgl. Klimanet Baden-Württemberg, Unser Service, Wettbewerbe und Projekte, Ausbildung <https://www.klimanet.baden-wuerttemberg.de/umweltmentoren> (Stand: 04.06.2018, 09.51 Uhr)

<sup>3</sup> Vgl. Erasmus +, <https://www.erasmusplus.de/> (Stand: 03.05.2018, 14.20 Uhr)



Seit September 2017 beschäftigt sich die CliMates-AG vor allem mit der Erstellung einer App im Bereich Klimaschutz (Sustain-App). Diese App stellt in Form eines Quiz Fragen zur Nachhaltigkeit, Energiegewinnung und Biodiversität an interessanten touristischen Orten. Ziel ist es, diese App auch Touristeninformationen und Bildungseinrichtungen im In- und Ausland zur Verfügung zu stellen.

Im Januar 2018 waren SchülerInnen und LehrerInnen zu Besuch bei der Partnerschule in Teneriffa. Bei diesem Besuch und auch bei der Reise nach Budapest im Februar 2018 lag der Schwerpunkt beim Programmieren der Grundversion der App. Die SchülerInnen der fünf Partnerschulen trafen sich in Budapest zu einem IT-Workshop, bei dem sie sich fünf Tage mit der Programmierung der App beschäftigten. Neben dem Programmieren besuchten die SchülerInnen auch eine Zweigstelle von Microsoft, der sie über professionelle App-Programmierung informiert wurden.

Im März 2018 folgte eine Reise zu der französischen Partnerschule Collège Edouard Glissant in Martinique. Zum einen wurde dort die örtliche Route der bei dem vergangenen Treffen in Budapest erarbeiteten Sustain-App ausprobiert. Ebenso waren zwei Vertreterinnen des Tourismusbüros in Martinique anwesend, um die App kennenzulernen.

Außerdem vermittelten die Klimabotschafter des WGN den ausländischen Partnern Informationen über die „Klimarallye“. Die Klimarallye wurde von Umweltmentorinnen des WGN, welche durch eine Fortbildung geschult wurden, entwickelt.

Zusätzlich besuchten die SchülerInnen einige Vorträge lokaler und staatlicher Einrichtungen über die nachhaltige Entwicklung der Insel Martinique.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Werkmeister-Gymnasium, Erasmus + Projekt, [http://www.werkmeister-gymnasium.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=118%3Aerasmus-projekt-climates-together-for-the-better&catid=73%3Acomenius&Itemid=69&limitstart=1](http://www.werkmeister-gymnasium.de/index.php?option=com_content&view=article&id=118%3Aerasmus-projekt-climates-together-for-the-better&catid=73%3Acomenius&Itemid=69&limitstart=1), (Stand 03.05.2018, 14.30 Uhr)

## 4.5 Weitere Projekte im Bereich Umweltschutz

| Projekt   | Ansprechpartner             | Geplant für / Aktueller Stand  | Kommentar  |
|---|-----------------------------|--|--|
| <b>Ökologie</b>   |                             |  |  |
| <b>Pflanzen im Klassenzimmer</b>  | Frau Brotzki<br>Herr Bärtle | Pflanzen in den Zimmern der 6. Klassen über das gesamte Schuljahr  |  |
| <b>Waldbegehung mit Förster</b>   | Herr Paasch                 | U-Thema Geo Klasse 5 (Schatzkammer Wald – nützen und schützen) und Klasse 6 (Borealer Nadelwald in Nordeuropa und seine Nutzung) | Exkursion „Vom Wald zum Möbelstück“ mit Holzernte Harvester, Pelletherstellung in Ziertheim und Möbelhaus IKEA in Ulm  |
| <b>Waldbegehung mit Förster</b>   | Frau Crüwell                | Besuch der CliMates-AG beim Waldmobil Ostalb   | Die Schüler entscheiden zusammen mit einem Waldpädagogen, welche Bäume gefällt werden und welche die nächsten 70 Jahre weiterwachsen sollen. Sie fällen dann die Bäume selber.   |
| <b>Baumpflanz-Aktion</b>  | plant fort he planet        | während der Projektstage   | Pflanzen eines Apfelbaums während der Projektstage 2017  |
| <b>Flurputzete (Abfall einsammeln)</b>  | Frau Orth                   | in Vertretungsstunden, wenn kein Fachunterricht gewährleistet werden kann  | Einsammeln von Müll rund ums Schulhaus im Klassenverband; Eimer und Greifzangen werden gestellt  |
| <b>Erneuerbare Energien (Windkraft, Geothermie, Sonnenenergie..)</b>                          | Herr Paasch                 | Unterricht Geo Klasse 10,  | Schutz der Atmosphäre → Erneuerbare Energien; Plattentektonik → Geothermie Recherche und Vorträge  |
| <b>Erneuerbare Energien (Windkraft, Geothermie, Sonnenenergie..)</b>                          | Herr Bartenschlager         | bisher NwT Klasse 9  | verschiebt sich evtl. mit dem neuen Bildungsplan   |
| <b>Erneuerbare Energien (Windkraft, Geothermie, Sonnenenergie..); Umwelt- und Naturschutz</b> | Frau Crüwell                | Unterricht Englisch Klasse 9 / 10  | Im Erasmus+ Projekt wurden von allen teilnehmenden Nationen kurze Videos über ihr Land und die nähere Umgebung der jeweiligen Schule erstellt (in Bezug auf Umwelt, Natur, Energie etc.) . Die Videos werden im Unterricht angeguckt und diskutiert. Im Anschluss wird mit den Schülern der Schule, die das Video erstellt hat, ein Austausch über die unterschiedlichen Gegebenheiten durchgeführt. |
| <b>Ökologischer Fußabdruck</b>  | Herr Paasch                 | immer in der Kursstufe   | wirtschaftliches Handeln, Nachhaltigkeit, ökologischer Fußabdruck (App)  |

|   |               |  |  |
|---|---------------|--|--|
| <b>Ökologischer Fußabdruck</b>  | Frau Crüwell  | jedes Schuljahr  | Errechnen des Fußabdrucks in der Umwelt-AG   |
| <b>Klimawandel</b>  | Herr Paasch   | Klasse 9 Geo (Raumanalyse)   | -> Raumanalysen an speziellen Beispielräumen, hier Räume, die vom Klimawandel besonders betroffen sind oder einen Anteil an diesem haben   |
| <b>Was krecht und fleucht</b>   | Frau Gansmann | jeden Monat  | Miniprojekt mit den Fünftklässlern in dem Plakate erstellt werden, was im jeweiligen Monat wächst und lebt   |
| <b>Wasserspender</b>  |               | während des ganzen Schuljahres   | mitgebrachte Becher können kostenlos befüllt werden, es stehen keine Einweg-Becher zur Verfügung   |
| <b>Patenschaft für Landschaftsgebiet (Streuobstwiesen, Heckenstreifen, Waldstück)</b> |               |  |  |
| <b>Klimawandel</b>  | Herr Paasch   | Klasse 9 Geo (Raumanalyse)   | -> Raumanalysen an speziellen Beispielräumen, hier Räume, die vom Klimawandel besonders betroffen sind oder einen Anteil an diesem haben   |
| <b>Sticker auf Toilettenspülung</b>   |               |  |  |
| <b>Umweltverkehrstag (Wettbewerb mit Schrittzähler)</b>                               |               |  |  |
| <b>Gesellschaft</b>   |               |  |  |
| <b>Bildungspartnerschaft mit Samariterstift (Bereich Kunsttherapie)</b>               | Frau Malter   | Kurstufe 1<br>Die Bildungspartnerschaft erfolgt zunächst über den Bereich der Kunsttherapie.<br>April 2018: erstes Treffen zwischen der Kunsttherapeutin am Samariterstift Regina Werner und der BK-Lehrerin Rebekka Malter<br>06.06.18 Einführung der Schülergruppe in die Thematik der Kunsttherapie<br>20.06.18 Gemeinsames Arbeiten der Schülergruppe mit der Kunstgruppe aus dem Samariterstift unter Leitung von Frau Werner | Nachhaltigkeit ist nicht nur im ökologischen Sinne zu verstehen, sondern auch im sozialen. Dabei geht es um die immer bessere Befriedigung menschlicher Bedürfnisse im Wandel vom Industrie- zum Informationszeitalter auf Basis nachhaltiger Entwicklungen. Um das Bewusstsein für soziale Randgruppen (psychisch beeinträchtigte/alte Menschen) nachhaltig zu stärken und Nachwuchs in diesem Bereich zu fördern (Altenpflege, Behindertenbetreuung) wurde die Bildungspartnerschaft ins Leben gerufen. Sie erfolgt zunächst im Bereich der Kunsttherapie, also einer ganz angewandten und praktischen Hilfestellung für die Bewohner des Samariterstiftes, die einerseits diesen Menschen Halt, Abwechslung sowie Erfolgs- und Entwicklungsmomente verschafft und das Selbstwertgefühl stärkt sowie andererseits die Berührungängste der Schüler/innen abbaut, deren Sozialkompetenz stärkt |

|  |                              |                                |   |
|--|------------------------------|--------------------------------|---|
|  |                              |                                | und Einblicke in einen Berufszweig aufzeigt.  |
| <b>Unterstützung des Vereins Govinda e.V</b>               | SMV                          | jedes Schuljahr                | Erlöse vom Schulfest und vom Weihnachtsmarkt werden gespendet   |
| <b>Regionale Produkte</b>                                  | Frau Fischer (Hausmeisterin) |                                | Getränkeautomat wird mit Produkten der Firma Hald aus Dunstelingen bestückt   |
| <b>Sammelbox für Druckerpatronen und Kartuschen</b>        | SMV                          | während des ganzen Schuljahres | sammelaktion.de   |
| <b>Schulsanitäter</b>                                      | Herr Wenzel                  | während des ganzen Schuljahres |   |
| <b>Sammelaktion für Schulranzen</b>                        | Frau Klaus                   | jedes Schuljahr                | gesammelte Ranzen werden im Oktober von Caritas abgeholt  |
| <b>Sammelbox „Stifte machen Mädchen stark“</b>             | Frau Hirschmann              | während des Schuljahres        | für die Organisation Weltgebtag   |
| <b>Streuobstwiese (backen; Apfelsaft mosten + Verkauf)</b> |                              |                                |   |
| <b>Feuerwehr-Besuch</b>                                    |                              |                                |   |
| <b>Spendenaktion/lauf</b>                                  | Frau Skowronek               | während der Projektstage       |   |
| <b>Besuch Polizei</b>                                      |                              |                                |   |
| <b>Umweltsprecher</b>                                      | Frau von Bargaen             | ab Schuljahr 2017/18           |   |
| <b>Verankerung von Umweltschutz in der Hausordnung</b>     |                              |                                |   |
| <b>Ökonomie</b>  |                              |                                |   |
| <b>Fair Trade</b>  | Herr Bärtle                  | 9. und 10. Klasse in Religion  | Faires Essen, Fairer Handel: Inwiefern beeinflusst mein Kaufverhalten die Wirtschaft? ← Kleidung, Schokolade, Soja, Essensproduktion. |

|   |   |                          |  |
|---|---|--------------------------|--|
| <b>Fair Trade</b>   | Lara Mas-Casallas<br>Kira Roßmann<br>Julia Kölle<br>(Schülerinnen der Klasse 7) | seit Schuljahr 2016/17   | Projekt Faire Schokolade:<br>Die Gute Schokolade ist ein Projekt von plant-for-the-planet. Viele wissen gar nicht, wieso wir Schokolade verkaufen, aber eigentlich hat es einen wichtigen Hintergrund: Wir pflanzen Bäume und verkaufen Schokolade gegen die Klimakrise. Pro 5 Tafeln der Schokolade wird ein Baum irgendwo auf der Welt gepflanzt. Die Gute Schokolade ist die meist verkaufte Fairtrade Schokolade in Deutschland. Plant- for-the-planet wurde 2007 von Felix Finkbeiner während eines Schulprojekts gegründet. Seit 2016 sind wir Botschafter; seitdem halten wir Vorträge und verkaufen Schokolade. Plant-for-the-planet gibt es mittlerweile in über 53 Ländern. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: <a href="http://www.plant-for-the-planet.org">www.plant-for-the-planet.org</a> |
| <b>Ausgewogene Ernährung (Automaten umstellen)</b>                    | Mensabetreiber  | Mensa                    | Der neue Betreiber legt mehr Wert auf Regionalität und Saisonalität.   |
|   | SMV   | Schulfrühstück           | Wurst und Käse werden bei der Metzgerei Schnele in Kirchheim gekauft, welche hauptsächlich regionale Produkte aus artgerechter Tierhaltung verkauft.   |
| <b>Bionik: Klettverschluss, Fallschirm, Propeller (Vorbild Natur)</b> |   |                          |  |
| <b>Second Hand Markt (Mädchenflohmarkt)</b>                           | Frau Anders   | während der Projekttag   |  |
| <b>Upcycling</b>  |   | während der Projekttag   |  |
| <b>Umstellung auf Recyclingpapier für Kopierer und Drucker</b>        | Frau Schifferer (Sekretärin)  | aktuell                  | Umstellung auf 80er weiß Recycling-Papier  |
| <b>digitales schwarzes Brett</b>                                      | Herr Huber  | eingeführt               | Anzeige von Vertretungsplänen, Informationen   |
| <b>Energiesparen Schulnetzwerk</b>                                    | Herr Huber  | aktuell / wird erweitert | automatisches Herunterfahren von Rechnern (nachmittags)<br>Zeitsteuerung von Info-Screens<br>Einsatz von Minicomputern (Raspberry Pi) mit nur 2,3 Watt/h Dauerverbrauch  |

|   |            |                                |   |
|---|------------|--------------------------------|---|
| <b>Kooperation mit der Firma Edelmann</b> |            | während des ganzen Schuljahres | Fehldrucke der Firma Edelmann werden im Kunstunterricht für Zeichen- und Bastelarbeiten verwendet |
| <b>Schulcloud</b>                         | Herr Huber | im Testbetrieb                 | Teilen von Medien, digitale Kollaboration<br>Vermeidung von Papier                                |



Abbildung 6: Sammelstation für "Stifte machen Mädchen stark"

## 5. Das Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem des WGN besteht aus einer Umweltbeauftragten, Schülerumweltsprechern und dem Umweltteam. Durch dieses System wird eine fortlaufende Optimierung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen gewährleistet.

### 5.1 Das Umweltteam

Das Umweltteam stellt das Beratungsgremium für alle umweltbezogenen Themen am WGN dar. Die Mitglieder sorgen dafür, dass Umweltziele und Umweltmaßnahmen verfolgt werden und formulieren bei Bedarf neue Ziele.



Abbildung 7: Umweltteam (von links: Frau von Bargaen, Herr Mecko, Frau Fischer, Frau Schifferer, Herr Mößle, Frau Orth)



Abbildung 8: Erste Umweltteamsitzung

### 5.1.1 Umweltbeauftragte

Als Umweltbeauftragte übernimmt Frau von Barga den Vorsitz des Umweltteams. Sie kümmert sich um die Planung, sowie die Koordination der Aktivitäten im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit.



Abbildung 9: Frau von Barga

### 5.1.2 Vertreterin der Schülerumweltsprecher

Teil des Umweltteams ist außerdem die Vertreterin der Schülerumweltsprecher Verena Brenner. Sie gewährleistet den Austausch des Umweltteams und der Schulleitung mit den SchülerInnen.

#### **Schuljahr 2017/2018**

Verena Brenner

#### **Schuljahr 2018/2019**

Kira Würmlin (K2)

Stellvertreter: Lukas Besel (K2), Sophie Schierling (Klasse 10)



### 5.1.3 Rektorat

Der Rektor des Werkmeister-Gymnasiums Herr Mößle und die stellvertretende Rektorin Frau Orth sind Teil des Umweltteams.



Abbildung 10: Schulleiter Herr Mößle



Abbildung 11: Stellvertretende Schulleiterin Frau Orth

Außerdem ist auch die Sekretärin des WGN, Frau Schifferer, Teil des Teams.



Abbildung 12: Sekretärin Frau Schifferer

#### 5.1.4 Lehrer

Frau Crüwell (Leiterin der Umwelt-AG), Frau Skowronek und Dr. Ben Bartenschlager (Leiter der Zeitungs-AG) unterstützen ebenfalls das Umweltteam.



Abbildung 13: Herr Dr. Bartenschlager

#### 5.1.5 Hausmeister

Die Hausmeisterin Frau Fischer und der Hausmeister Herr Mecko kümmern sich um die technischen Aspekte im Bereich des Umweltschutzes.



Abbildung 15: Hausmeister Herr Mecko



Abbildung 14: Hausmeisterin Frau Fischer

### 5.1.6 Eltern

Zusätzlich zum Umweltteam gehören auch Frau Charisius, Frau Klaus und Frau Zang als Elternvertreterinnen.

## 5.2 Schülerumweltsprecher

Pro Klassenstufe wurden jeweils zwei SchülerumweltsprecherInnen gewählt. Diese sorgen dafür das grundlegende Regeln eingehalten werden:

- korrekte Mülltrennung
- Ausschalten des Lichts
- regelmäßiges Stoßlüften in den Pausen
- Fenster im Winter nicht gekippt lassen, wenn geheizt wird

### 5.2.1 Umweltsprecher der Klassen

#### Schuljahr 2017/2018

| Klasse | Umweltsprecher                                |
|--------|---|
| 5a     | Tim Abele, Klara Spielberger                  |
| 5b     | Jannik Müller, Noah Rieger                    |
| 6a     | Alexander Becker, Moritz Kraus                |
| 6b     | Elena Smej, Franziska Jakubec, Wybren Gründer |
| 7a     | Lennox Feller, Chiara Pollithy                |
| 7b     | Kira Roßmann, Julia Kölle                     |
| 8a     | Julia Klaus, Sarah Klaus, Floriane Freihart   |
| 8b     | Letizia Büttner, Ina Prieb                    |
| 9a     | Hannah Krauß, Tim Fischer                     |
| 9b     | Anika Roßmann, Sascha Lang                    |
| 10a    | Liliana Hihn, Verena Brenner                  |
| 10b    | Fabian Gerold                                 |

Tabelle 2: UmweltsprecherInnen der Klassen 5 bis 10, 2017-18

**Schuljahr 2018/2019**

| Klasse | Umweltsprecher   |
|--------|--|
| 5a     | Alexander Nad, Noah Schmid, Charolle Ngdadop Nitcheu, Davide Büttner |
| 5b     | Hana Karahasanovic, Luise Feller                                     |
| 6a     | Klara Spielberger, Miriam Koller                                     |
| 6b     | Lenja Haußmann, Mathis Kauf  |
| 7a     | Zoe Reichert, Emily Kohl, Tim Fischer                                |
| 7b     | Lina Crüwell   |
| 8a     | Sophia Siebachmayer, Lennox Feller                                   |
| 8b     | Kira Roßmann, Marvin Mundinger                                       |
| 9a     | Sarah Kraus, Floriane Freihard                                       |
| 9b     | Letizia Büttner  |
| 10a    | Tim Drempetic, Tim Fischer, Sophie Schierling                        |
| 10b    | Annika Roßmann, Peter Sing   |
| K1a    | Gabriel Starz  |
| K1b    | Mara Stern   |
| K2a    | Marina Oberschmid, Anna Kircher                                      |
| K2b    | Lukas Besel, Kira Würmlin  |

Tabelle 3: UmweltsprecherInnen der Klassen 5 bis K2, 2018-19

## 6 Umfrage am WGN zum Thema Umweltschutz

Um den Wissensstand der SchülerInnen bezüglich Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu ermitteln, wurde ein Fragebogen entworfen. Diese Umfrage führten wir mit den Klassenstufen 5 bis 10 durch und erhielten somit eine breite Rückmeldung über deren Wissen und Interessen. Wir konnten eindeutige Tendenzen, Belange und Wünsche erkennen.

### 6.1 Frage 1: Was verstehst du unter dem Begriff Nachhaltigkeit?

In dem folgenden Diagramm wird sichtbar, ob die SchülerInnen (von der 5. Klassenstufe bis zur 10. Klassenstufe) ein Verständnis für den Begriff Nachhaltigkeit besitzen.

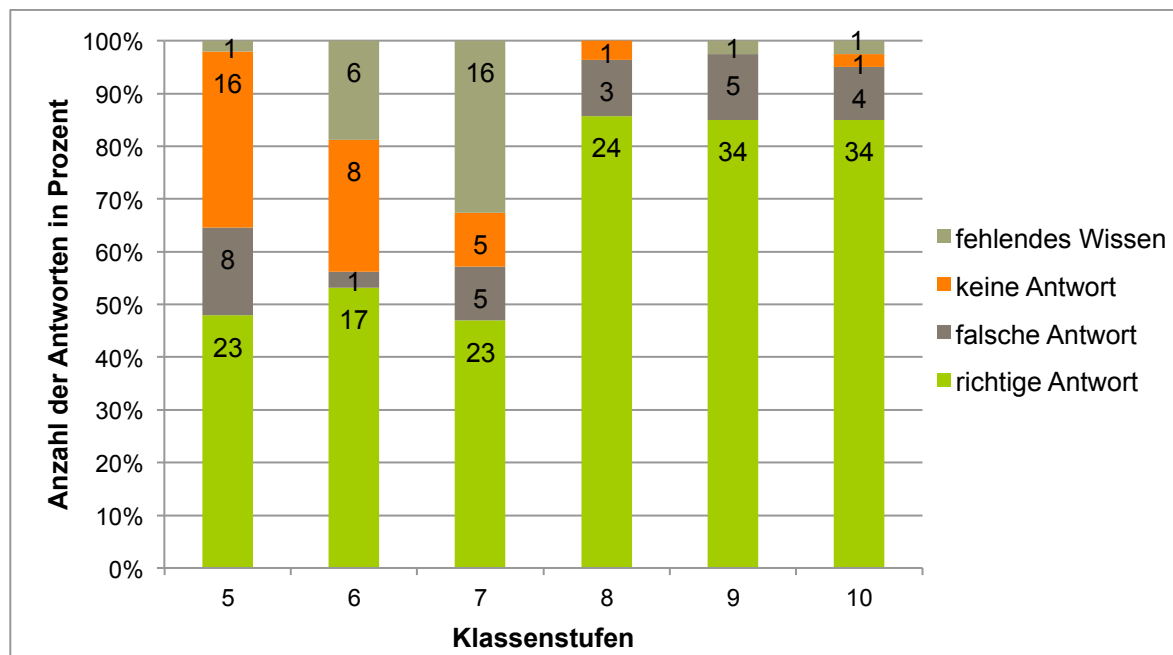


Abbildung 16: Verständnis für den Begriff Nachhaltigkeit

Fazit: In allen Klassenstufen besteht bereits Wissen über den Begriff Nachhaltigkeit. Lediglich in den unteren Klassenstufen bedarf es einer intensiveren Auseinandersetzung mit diesem Thema.

## 6.2 Frage 2.1: Möchtest du etwas über Nachhaltigkeit und Umweltschutz lernen?

Dieses Diagramm zeigt auf, ob die SchülerInnen mehr über Nachhaltigkeit und Umweltschutz lernen möchten.

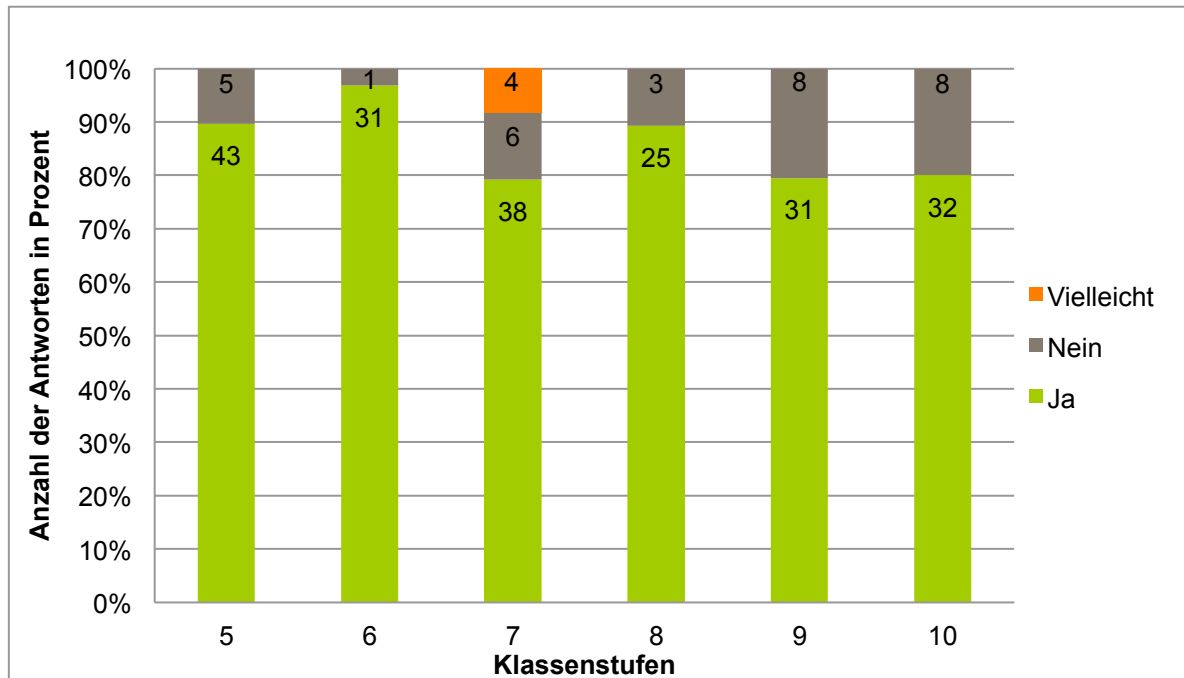


Abbildung 17: Interesse am Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Fazit: Alle Klassenstufen zeigen reges Interesse mehr über Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu lernen.

### 6.3 Frage 2.2: Auf welchem Weg möchtest du neue Inhalte vermittelt bekommen?

Falls die SchülerInnen in der vorherigen Frage mit ja gestimmt haben, konnten sie nun zwischen 3 Lehrkonzepten entscheiden.

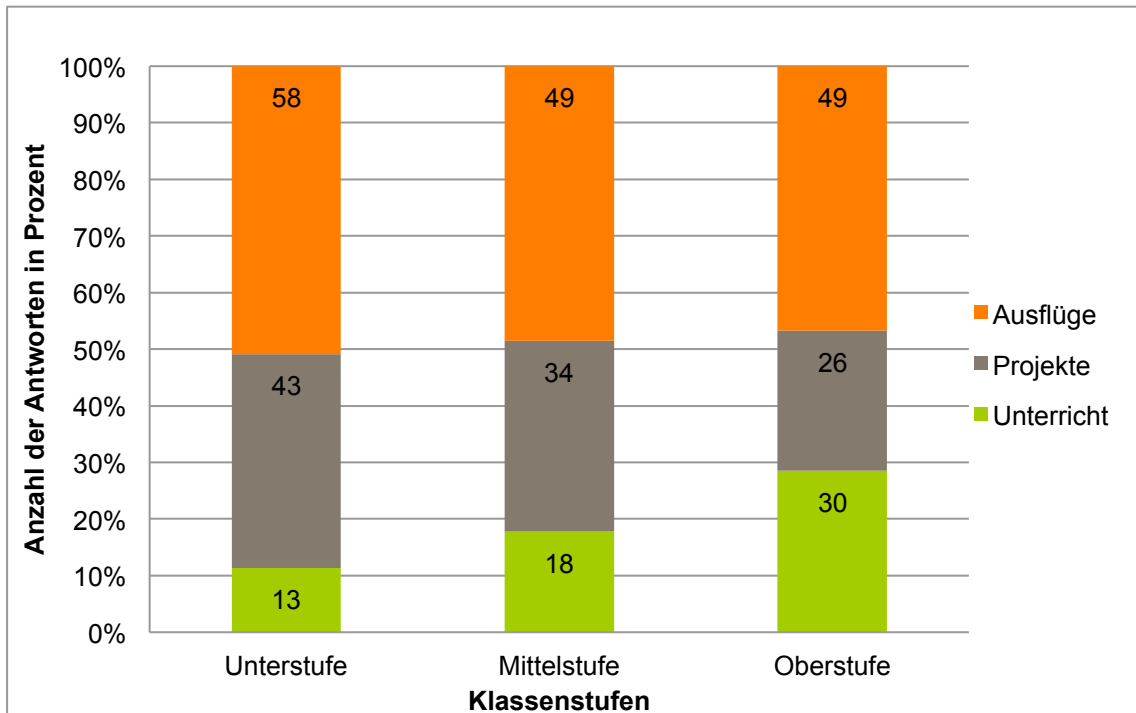


Abbildung 18: Interesse an verschiedenen Lehrkonzepten

Fazit: Knapp 50% der SchülerInnen aller befragten Stufen zeigen Interesse daran, vor allem durch Ausflüge Inhalte vermittelt zu bekommen. Mit der Höhe der Klassenstufe sinkt das Interesse daran, sich das Wissen durch eigene Projekte anzueignen.

### 6.4 Frage 3: Auf welche folgenden Themen achtest du in der Schule?

In diesem Diagramm wird die Meinung der SchülerInnen in Bezug auf die Achtsamkeit der Schule für die folgenden Themen verdeutlicht.

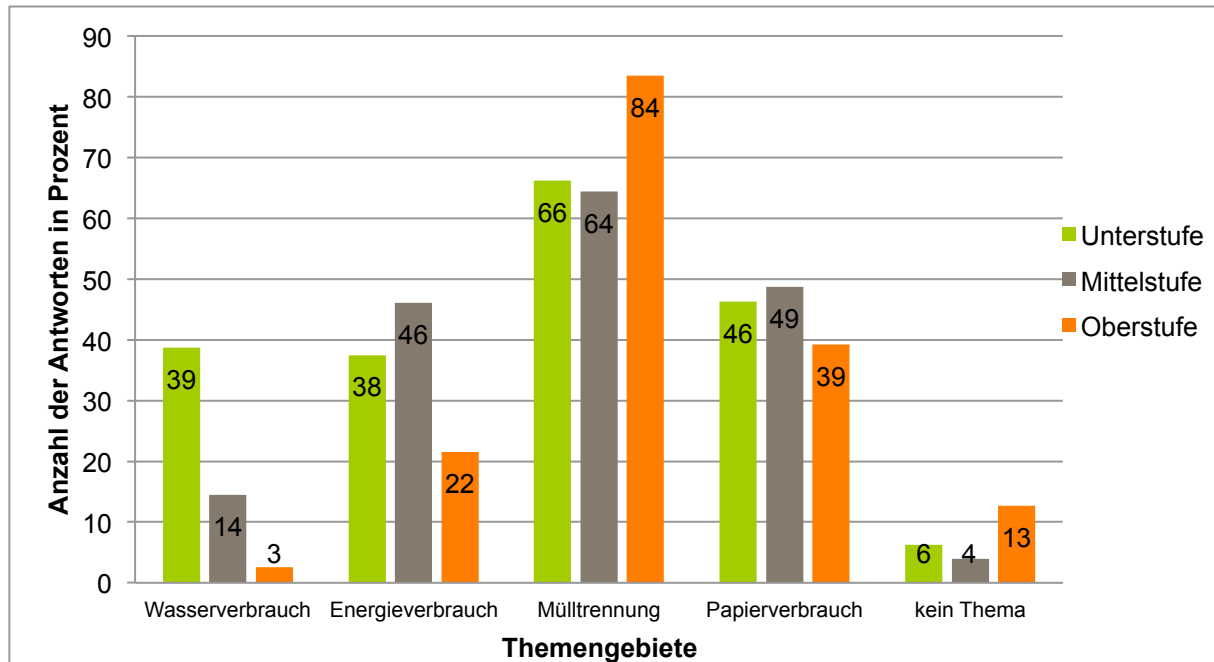


Abbildung 19: Themenbeachtung in der Schule

Fazit: In allen Klassenstufen gibt es in zwei Themenbereichen (Mülltrennung und Papierverbrauch) eine große Übereinstimmung ihrer Meinungen. In den anderen Themenbereichen gehen die Vorstellungen auseinander.



### 6.5 Frage 4: Welche Themen findest du interessant?

In diesem Diagramm ist dargestellt, welche Themengebiete die einzelnen Klassenstufen am interessantesten finden, um darüber etwas zu lernen.

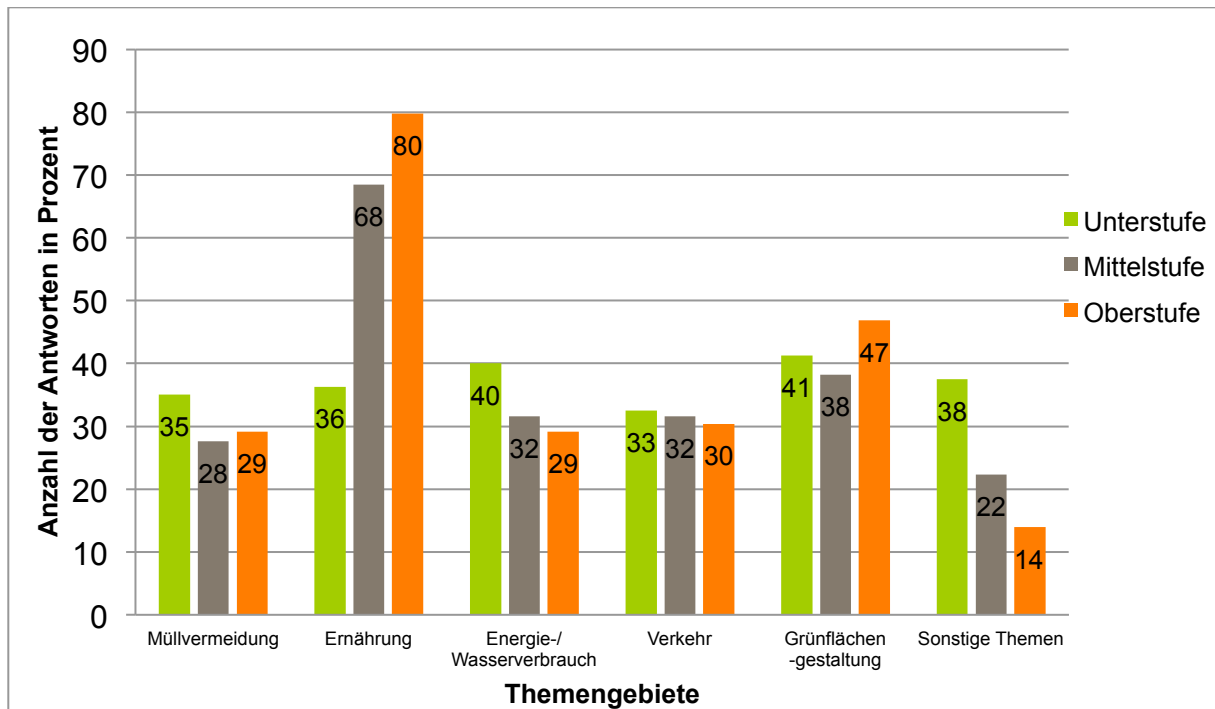


Abbildung 20: Themeninteresse der SchülerInnen

Fazit: Die Unterstufe bringt nahezu gleichgroßes Interesse für alle Themengebieten auf. Außerdem waren sie am kreativsten beim Ausdenken eigener Ideen für umweltbezogene Themen (Tierschutz, Pflanzenschutz, CO<sub>2</sub>,...). Bei der Mittel- und Oberstufe ist eine eindeutige Tendenz zum Themengebiet „Ernährung“ zu erkennen.

### 6.6 Frage 5: Hättest du Lust in deiner Freizeit ein nachhaltiges Projekt zu unterstützen?

Folgendes Diagramm veranschaulicht, ob die SchülerInnen Interesse zeigen ein nachhaltiges Projekt in ihrer Freizeit zu unterstützen.

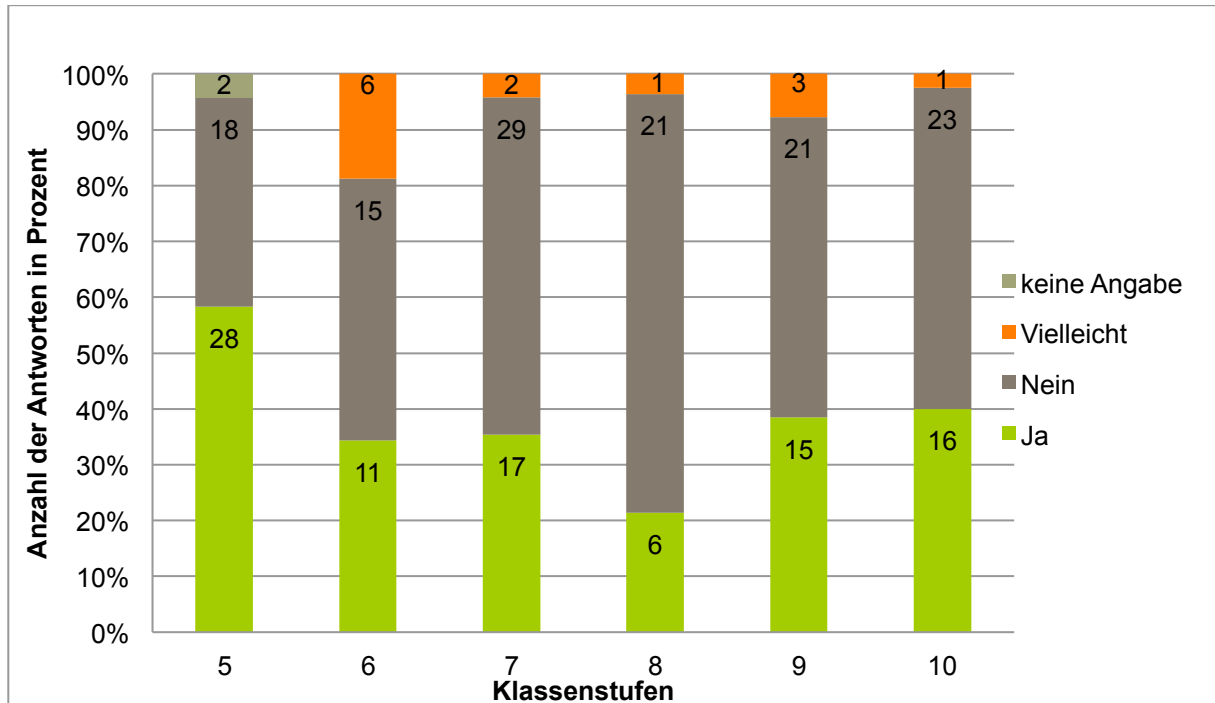


Abbildung 20: Motivation in der Freizeit ein nachhaltiges Projekt zu unterstützen

Fazit: In der 5. Klasse ist die Motivation noch am größten und nimmt bis zur 8. Klasse stetig ab. In Klasse 9 und 10 steigt die Motivation wieder an. Im Durchschnitt sind über ein Drittel der SchülerInnen daran interessiert, ein nachhaltiges Projekt zu unterstützen bzw. sind schon an nachhaltigen Projekten beteiligt.



## 7.2 Verbrauchsdaten

### 7.2.1 Strom

Die folgenden Diagramme veranschaulichen den Energieverbrauch und die dabei entstandenen Kosten für die Schule im Jahr 2013 - 2017.

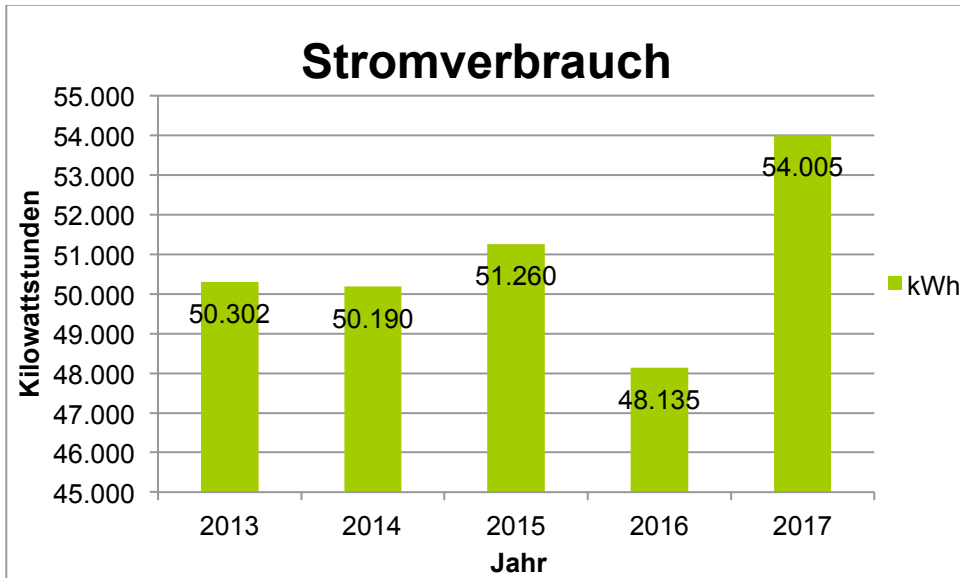


Abbildung 22: Stromverbrauch

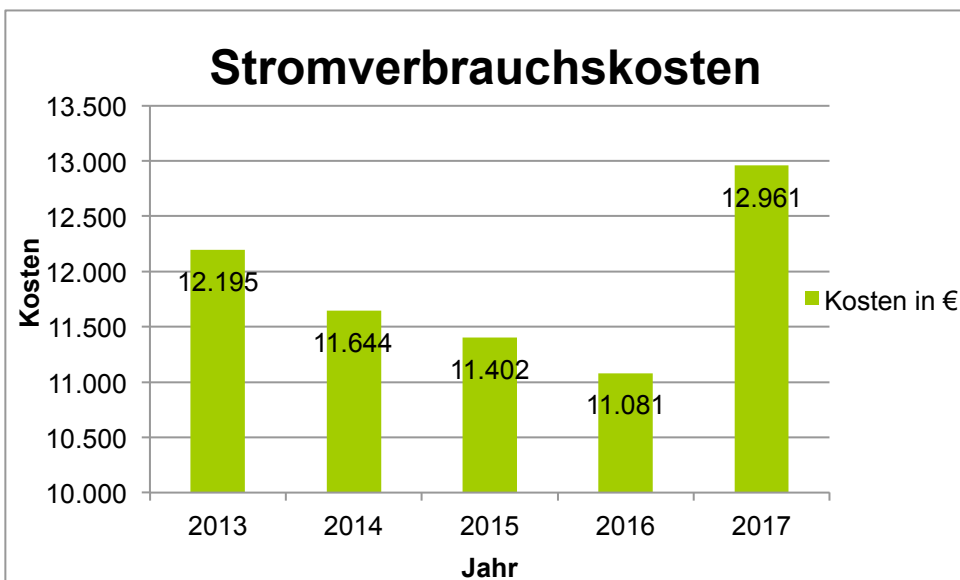


Abbildung 23: Stromverbrauchskosten

### 7.2.2 Wasser

Die folgenden Schaubilder zeigen den Wasserverbrauch und die entstandenen Kosten der Schule im Jahr 2013 – 2017.

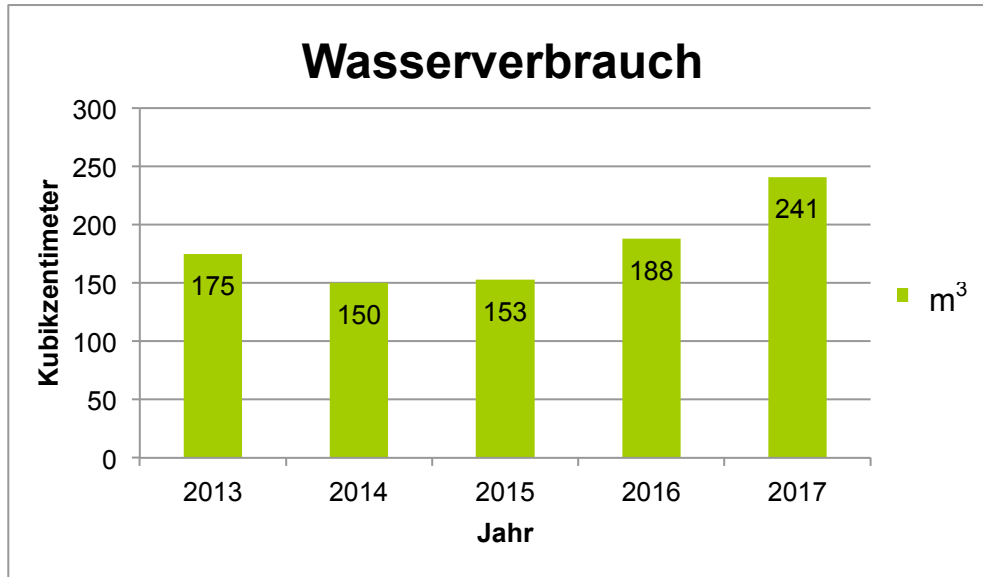


Abbildung 24: Wasserverbrauch

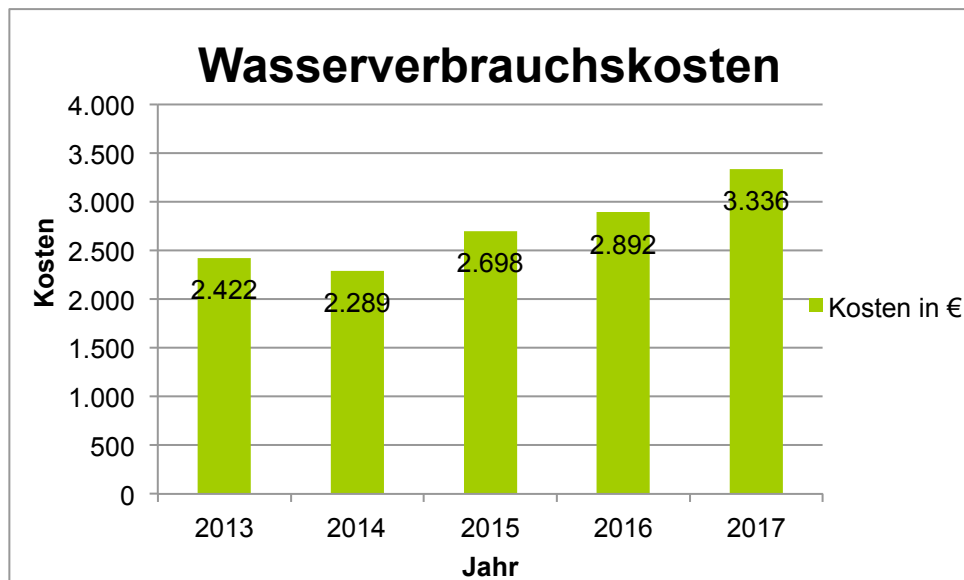


Abbildung 25: Wasserverbrauchskosten

Der Grund für den Anstieg des Wasserverbrauchs und der Kosten im Schuljahr 2017 liegt daran, dass verschiedene Reparaturarbeiten an der Pumpstation der Zisterne vorgenommen wurden. Zudem basiert der Wasserverbrauch immer auf dem jährlichen Niederschlag und dem Grundwasserspiegel.

### 7.2.3 Wärme

Die folgenden Abbildungen veranschaulichen den Wärmeverbrauch und die dazu entstandenen Kosten der Schule im Jahr 2013 - 2017.

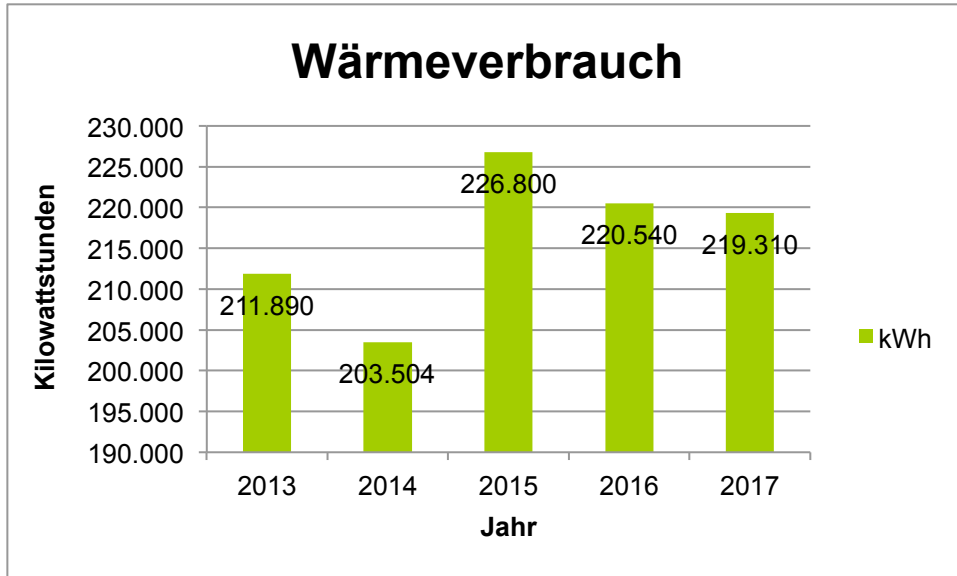


Abbildung 26: Wärmeverbrauch

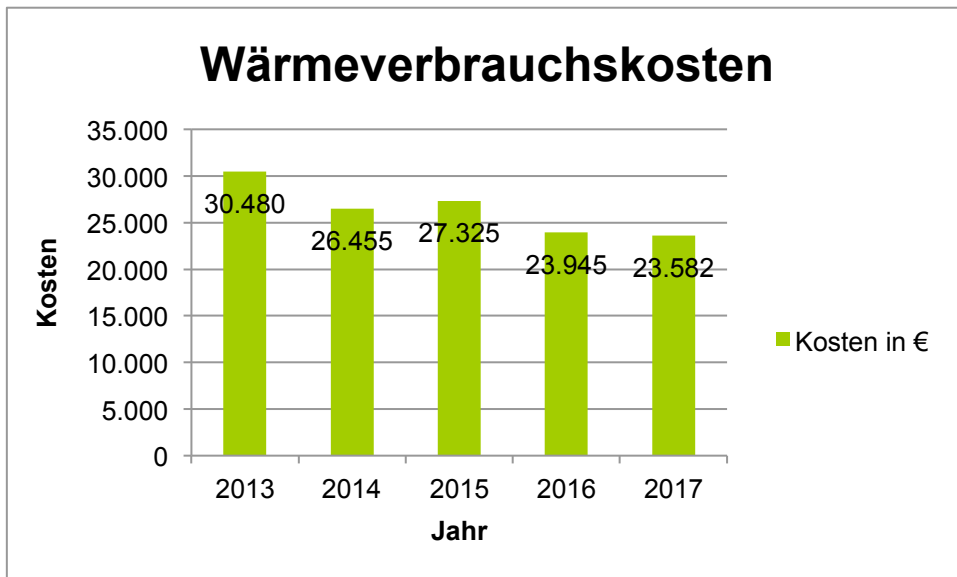


Abbildung 27: Wärmeverbrauchskosten

### 7.2.3 Papier

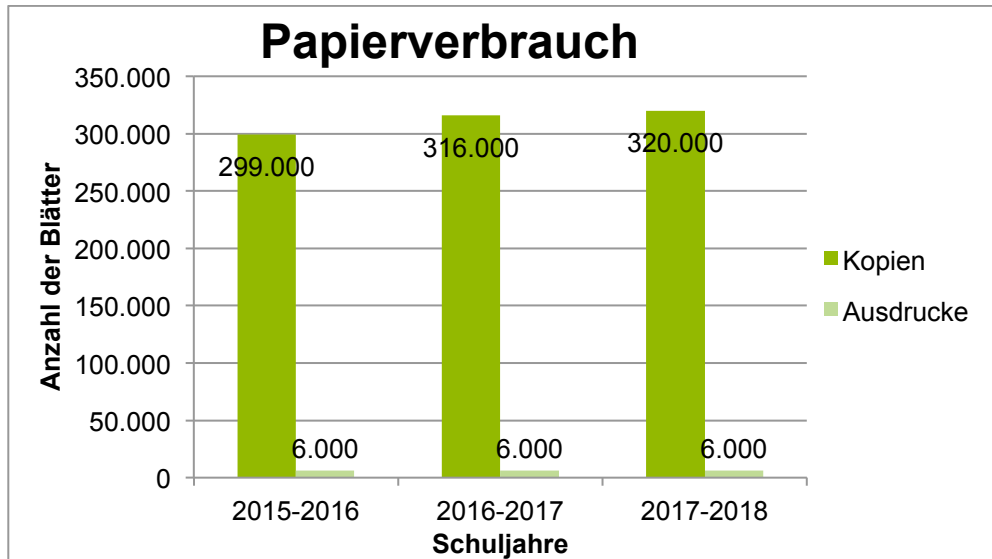


Abbildung 28: Papierverbrauch

Im obigen Diagramm wird der Papierverbrauch der letzten drei Schuljahre dargestellt. Frühere Werte sind nicht bekannt, da das Kopiergerät erstmals im Schuljahr 2015-2016 abgelesen wurde. Die Anzahl der Ausdrucke in den drei Schuljahren sind Schätzwerte, da die acht einzelnen Drucker in den Büros und Fachräumen nicht abgelesen wurden. Der durchschnittliche Papierverbrauch der letzten drei Schuljahre beläuft sich auf 317.667 Blätter.

### 7.2.4 Müll

Alle 2 Wochen wird für das Schulzentrum (beinhaltet Sportarena, Kindergarten, Mensa, Härtsfeldschule, Hallenbad, Gymnasium und Härtsfeldhalle) ein Container Restmüll mit 7,5 Kubikmeter Inhalt abgeholt. Im Schnitt wird alle 2 Wochen ein Container Altpapier auf Anruf abgeholt. Zudem am Anfang und am Ende der Sommerferien.

### 7.2.5 Technische Daten BHKW

thermische Leistung 100 kW

elektrische Leistung 50kW

Betreiber KWA Contracting AG Bietigheim-Bissingen (Anlage nur gemietet).

## 8 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Dem pädagogischen Teil des „Grünen Aals“, und damit der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), wird am Werkmeister-Gymnasium eine große Wichtigkeit zugesprochen. Die Schule ist engagiert das Thema Nachhaltigkeit in die in die verschiedenen Unterrichtsfächer aller Klassenstufen zu integrieren und auch außerhalb der Unterrichtszeit den SchülerInnen die Möglichkeit zu geben, mehr zum Thema Nachhaltigkeit zu erfahren und einen Beitrag zu leisten.

Ziel ist es, die SchülerInnen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. Dies beinhaltet das Verständnis jedes Einzelnen, die Auswirkungen des eignen Handelns auf die Welt zu verstehen und dementsprechend verantwortungsvoll zu entscheiden. Es sollen nicht nur nachhaltige Themen aufgegriffen werden, sondern auch Partizipation ermöglicht werden, sodass in Diskussionen kritisches Denken, Teamfähigkeit und ein internationaler Blick entstehen.

### 8.1 Nachhaltigkeitsdreieck

Die Projekte, die im Rahmen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durchgeführt wurden, sind an das Nachhaltigkeits-Dreieck angelehnt. Die Projekte, die zum Thema Umweltschutz durchgeführt wurden bzw. sich gerade entwickeln, wurden in Kapitel 5: Weitere Projekte im Bereich Umweltschutz aufgelistet.

Das Konzept des Nachhaltigkeits-Dreiecks besteht seit den 1990er Jahren. Dieses Modell besteht aus einem Dreieck mit den drei Eckpunkten: „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“. Es soll zeigen, dass ökonomische, ökologische und soziale Belange immer in Einklang zueinander gebracht werden müssen, sodass es möglich ist, nachhaltig zu Handeln.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Klett. Themenbereich: Nachhaltige Entwicklung <https://www.klett.de/alias/1122516> (Stand: 03.06.2018, 12.26 Uhr)



Dabei bezieht sich der Aspekt „Ökonomie“ auf nachhaltiges Wachstum.<sup>6</sup> Die „Ökologie“ nimmt Bezug auf den Erhalt der Natur und Umwelt.<sup>7</sup> Unter den dritten Aspekt „Soziales“ fallen interkulturelle und persönliche Beziehungen, Bildung und Austausch.



Abbildung 29: Nachhaltigkeitsdreieck

Quellen: Weltblick2null Themenbereich Bewusst Reisen- Die Idee dahinter <https://weltblick2null.de/die-idee-dahinter> (Stand: 03.06.2018, 12.55 Uhr)

## 8.2 Projekt zum Thema Bienen

Ein Projekt, das alle drei Säulen der Nachhaltigkeit umfasst, wurde von zwei Master-Studentinnen der Hochschule Aalen (Luisa Sill und Juliane Blos) in der Klasse 6b umgesetzt. Am Beispiel der Biene kann die Bedeutung von Nachhaltigkeit sehr gut deutlich gemacht werden. Die Inhalte der Unterrichtsstunde mit dem Titel „Die Biene, der Grüne Aal und Nachhaltigkeit...“ greifen insbesondere folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN Agenda 2030 auf:



Abbildung 30: Sustainable development goals

<sup>6</sup> Weltblick2null Themenbereich Bewusst Reisen- Die Idee dahinter <https://weltblick2null.de/die-idee-dahinter> (Stand: 03.06.2018, 12.55 Uhr)

<sup>7</sup> Otto Themenbereich; Home / Archiv / Reldeas / Nachhaltigkeits-Ideen / Kurz erklärt: Nachhaltigkeits-Dreieck <https://www.otto.de/reblog/nachhaltigkeitsdreieck-17636/> (Stand: 03.06.2018, 14.40 Uhr)

Quelle: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/> (Stand: 20.06.2018, 15.12 Uhr)

Das Projekt bestand aus zwei Teilen. Zunächst wurde im Rahmen einer Unterrichtsstunde auf das Thema Nachhaltigkeit und „Grüner Aal“ eingegangen. Nach einer kurzen Wiederholung zur Lebensweise der Biene wurden die Auswirkungen des Bienensterbens auf Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft mit dem Drei-Säulen-Modell nachhaltiger Entwicklung erklärt. Ein Fragebogen zum Abschluss zeigte, dass alle Schüler bereit sind, selbst einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.



Abbildung 31: Unterrichtseinheit der Masterstudentinnen (Mitte links: Juliane Blos, Luisa Sill)

Um einen Praxisbezug zur Unterrichtsstunde herzustellen, wurde noch in der gleichen Woche der Lehrbienenpfad in Neresheim besucht. Dort erklärte Manfred Kornmann, der Vorsitzende des Bezirksbienenzüchtervereins Neresheim/Härtsfeld e.V., mehr über das Leben im Bienenstock, die Wichtigkeit der Biene für die Bestäubung sowie verschiedene Bienenprodukte. Ein Highlight für die Schüler war dabei der Bienen-Schaukasten.

Ziel des Projektes war es, dass die Schüler verstehen, weshalb es so wichtig ist, nachhaltig zu handeln und wie auch sie selbst zu mehr Nachhaltigkeit beitragen können. Die Unterrichtsmaterialien liegen der Schule vor und das Thema soll zukünftig in unterschiedlichen Klassen behandelt werden.



Abbildung 31: Exkursion zum Bienenzüchterverein Neresheim

## 9 Umweltpolitik

Die Umweltpolitik beschäftigt sich mit den Umwelleitlinien und Umweltzielen, die in den kommenden fünf bis zehn Jahre gelten sollen. Dies umfasst sowohl technische als auch pädagogische Aspekte.

### 9.1 Ziele „BNE“

- verstärkte Einbindung des Themas Umwelt in den Unterricht
- Bewusstsein bei SchülerInnen und LehrerInnen für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Ressourcen schaffen
- Durchführung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen zum Thema Umwelt
- Einbindung von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern in den Entwicklungsprozess in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit

### 9.2 Ziele „Technik und Umwelt“

- Senkung des Energieverbrauchs
- Reduzierung des Wasserverbrauchs
- Einführung Recyclingpapier
- funktionierendes Mülltrennungssystem

→Sensibilisieren der Schüler im Bereich Mülltrennung

## 10 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm legt die konkreten Ziele und Maßnahmen fest, die im Zuge der Einführung des Umweltmanagementsystems aktiv umgesetzt werden sollen. Es sind sowohl bereits laufende Projekte, als auch zukünftige geplante Projekte beschrieben.

| Projekt                            | Ziele  | Maßnahmen  | Verantwortlicher | Termin/Aktueller Stand  |
|------------------------------------|--|--|------------------|---|
| <b>Einführung Recyclingpapier</b>  | Umwelt schonen<br>→ Recyclingpapier spart Energie und Wasser bei Herstellung<br>→ Ohne giftige Chemikalien und Zusätze | - Anfrage beim Umweltamt bezüglich Papierauswahl<br>- Testphase am WGN   | Frau Schifferer  | Steinbeis TrendWhite ISO –Weiße 80 wurde bestellt und wird getestet |
| <b>Mülltrennungssystem</b>         | Sensibilisieren der Schüler für korrekte Mülltrennung  | An zentralen Stellen im Schulhaus sollen gelbe Säcke in Kartons aufgestellt werden<br>--> ein gelber Sack steht schon bereits im Lehrerzimmer              | Frau Fischer     | März 2019   |
| <b>Einführung eines Umwelttags</b> | ständige Präsenz des Themas Umwelt für die SchülerInnen und LehrerInnen schaffen                                       | verschiedene Unterrichtseinheiten in den Bereichen: Bienen, Müllvermeidung, regenerative Energien, nachhaltiges Einkaufen                                  |                  | Geplant für 2019  |
| <b>Spendenlauf</b>                 | Unterstützung des Kinderhospiz Ostalb  | Spendenlauf , bei dem sich jeder Schüler einen Sponsor sucht, der für jede vom Schüler gelaufene Runde auf dem Tartanplatz einen bestimmten Betrag spendet | SMV              | Geplant für 2019  |
| <b>Teich-restaurierung</b>         | Pflegen der Außenfläche  | - kaputte Folie des Teichs muss ausgetauscht werden<br>- Unkraut um Teich muss entfernt werden   |                  | während den Projekttagen 2018                                       |
| <b>Wildblumenwiese</b>             | Einbeziehung der Schüler in Grünflächengestaltung<br>- Verschönerung des Schulgeländes                                 | - Anlegen einer Wildblumenwiese im Hinterhof<br>- Eventuell Bildung einer Garten-AG, welche sich um Pflege der Wiese kümmert                               |                  | während den Projekttagen 2018                                       |



Abbildung 32: Insektenhotel



Abbildung 33: Schulteich vor der Sanierung

# WAS gehört WO rein?



Abbildung 34: Mülltrennungsplakat

## 11 Erreichte Ziele und Projekte 2017/18

### 11.1 Allgemein

- Das WGN hat eine **Dachbegrünung** auf einem Teil des Daches.
- Die Beleuchtung wird schrittweise auf **LED-Lampen** umgestellt.
- Es gibt seit vielen Jahren einen **Schulsanitätsdienst**.
- Schülerinnen der 7. Klasse sind **Botschafterinnen für „Plant for the planet“**. (Infos: <https://plant-for-the-planet.org/>). Sie verkaufen die "Faire Schokolade" an der Schule. Für fünf verkaufte Tafeln wird ein Baum gepflanzt. Sie halten auch Vorträge über das Projekt. Bei den Projekttagen haben sie ein Projekt zu diesem Thema angeboten, bei dem auch ein Apfelbaum auf dem Schulgelände gepflanzt wurde.
- Das WGN hat eine **Bildungspartnerschaft mit dem Samariterstift** (siehe Anhang 2). Die Kunstlehrerin Frau Malter machte zusammen mit Behinderten und ihren Schülern ein Kunstprojekt, dessen Ergebnisse dann auch öffentlich ausgestellt werden (beim Schulfest, aber auch im Rathaus).
- Im Rahmen dieser Partnerschaft hat Herr Rahn vom Samariterstift seine Bereitschaft bekundet, den **Schulgarten** durch Zusammenarbeit zu unterstützen (Herstellen von Vogelhäuschen etc.)
- Im **Kunstunterricht** werden für Zeichen- und Bastelarbeiten Kartons verwendet, die von der Firma Edelmann in Heidenheim gespendet werden (Fehldrucke).
- Die PCs werden nach Unterrichtschluss jeden Tag automatisch heruntergefahren (**automatischer Shutdown**).
- Bei den Projekttagen 2017 wurde ein **Insektenhotel** aufgestellt und Unterkünfte für Insekten und Kleintiere und ein Blühstreifen angelegt. Unterstützung gab es durch den **NABU**, der auch weiterhin seine Unterstützung zugesagt hat, und durch die Firma Seelig Feinblech.
- Bei den Projekttagen 2017 gab es auch einen **Second-hand-Kleidermarkt**. Die „Reste“ wurden dem CaDW in Nördlingen gespendet.
- Im Rahmen des Erasmus+ Projekts wird eine **Sustain-App** (in Zusammenarbeit von CliMates-AG und Jugend forscht-AG) erstellt, die eine Route vorgibt, auf der man an relevanten Punkten (z. B. beim Solarfeld oder an Magerrasenwiesen) Fragen beantworten kann zu Umweltschutz,

Energiegewinnung, Klimawandel oder Biodiversität. Außerdem gibt die App zusätzliche Informationen. Dieser Infotext soll auch auf Schildern verfügbar werden (über QR-Code), sodass auch ohne die App Informationen bereitgestellt werden.

- Neuerwerbungen für die **Schulbücherei** werden von Frau von Barga auf **Flohmärkten** gekauft
- **Curriculum "Soziales Lernen"** (Organisation und Betreuung durch Frau Gansmann)

#### **Klasse 5:**

Sozialkompetenz-Training, Verein G-Recht Heidenheim: H. Möller, H. Findling, Fr. Danner

2 Vormittage und 1 Nachbesprechung

#### **Klasse 6:**

Schullandheim

- Fahrt aller fünften Klassen nach Südtirol
- Aktivitäten: Ausflüge zu Apfelbauern, ins Bergwerk, auf den Schneeberg, nach Bozen, ins Reinhold-Messner-Museum, Spieleabende,...
- Intention: kulturelle Erfahrungen sammeln, Bewegung zu fördern, Sozialkompetenz und Klassengemeinschaft zu stärken

#### **Klasse 7:**

Gewaltprävention (Thema Mobbing), H. Schumschal (LA, AA)

2 Std: 7a, Mi, 21.11., 2./3. Std

7b, Di, 27.11., 2./3. Std

#### **Klasse 8:**

Gewaltprävention, H. Diethel, Polizei Neresheim, 3 Std

Suchtprävention (Thema Alkohol), Fr. Kirchner-Leis (Caritas, AA), H. Döring (Kreuzband, Neresheim), 2 Std

#### **Klasse 9:**

Suchtprävention (Thema Alkohol), siehe Klasse 8

Präventionsprojekt „Seelische Gesundheit“, Fr. Krumhard (Klinik für Psychiatrie, Heidenheim), 2 Std

## 11.2 Aktivitäten der SMV

- Sie spendet die Erlöse vom Schulfest im Anschluss an die Projektstage (wenn es Erlöse gibt; das hängt von den angebotenen Projekten ab) an den Govinda e.V., der in Nepal Kinder unterstützt  
(Infos: [https://waisenkind.de/\\_hp2/index.php](https://waisenkind.de/_hp2/index.php) ).  
Infos zu diesem Verkauf gibt es im Anhang im Newsletter Dezember 2016., Seite 2.  
Auch die Erlöse des Verkaufs auf dem Weihnachtsmarkt gehen an diesen Verein (als Ankündigung auf Seite 4 desselben Newsletters). Im Februar gab es eine Info-Veranstaltung zum Thema Govinda, bei dem die Spenden in Höhe von 400,- € übergeben werden konnten (siehe Newsletter März 2017, Seite 1).
- Unterstützt wird auch das Kinderhospiz Ostalb. Die SMV hat Ende des letzten Schuljahrs einen Spendenlauf durchgeführt. Jeder Schüler suchte sich einen Sponsor, der für jede vom Schüler gelaufene Runde auf dem Tartanplatz einen bestimmten Betrag spendete. Durch diese Spenden kamen 900,- € zusammen. Diese Aktion soll in Zukunft zum Ende jedes Schuljahres durchgeführt werden.
- Sie sammelt Druckerpatronen und Kartuschen für [sammelaktion.de](http://sammelaktion.de). passiert.

## 11.3 Verwaltung und Unterricht

- Es wurde auf Recycling-Papier umgestellt.
- Informationen werden von Verwaltung und Lehrern möglichst nicht mehr ausgedruckt bzw. kopiert, sondern per Mail verschickt.
- Es wurde umgestellt auf ein digitales Schwarzes Brett, auf dem die Vertretungspläne und weitere Informationen angezeigt werden.
- Es wurde eine Schulcloud eingerichtet.



- Es werden vermehrt digitale Arbeitsmöglichkeiten genutzt, die kein oder wenig Papier benötigen (moodle, eTwinning, digitale Übungsmöglichkeiten im Netz oder von den Schulbuchverlagen)
- Lehrer benutzen verstärkt die digitalen Unterrichtsassistenten, sodass keine Folien mehr benötigt werden. Auch andere digitale Anzeigemöglichkeiten werden verstärkt genutzt (über Beamer).
- Es werden schrittweise Medienwagen mit Dokumentenkameras angeschafft.

### 11.4 Aktivitäten von Eltern

- Frau Hirschmann hat eine Sammelbox für "Stifte machen Mädchen stark" aufgestellt. Obwohl ihre beiden Söhne schon vor Jahren am WGN Abitur gemacht haben, engagiert sie sich weiter. Infos zur Aktion:  
[https://weltgebetstag.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles/2017/webseite\\_aktuelles\\_2017\\_stifte\\_aktion\\_infozettel\\_copyright\\_wgt\\_ev.pdf.pdf](https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/aktuelles/2017/webseite_aktuelles_2017_stifte_aktion_infozettel_copyright_wgt_ev.pdf.pdf)
- Frau Klaus (die Mutter von den Umweltmentorinnen Julia und Sarah) führt eine von der Caritas unterstützte Schulranzenaktion durch. Vor den Sommerferien werden in der Schule Plakate aufgehängt und den Schülern ein Schreiben mitgegeben, in dem die Eltern aufgefordert werden, alte Schulranzen zu spenden. Sie werden an der Schule gesammelt und im Oktober von der Caritas abgeholt.

### 11.5 Weiteres

- Im Mensagebäude steht ein Wasserspender, an dem mitgebrachte Behälter kostenlos befüllt werden können. Es werden keine Einweg-Becher zur Verfügung gestellt.
- Im Schulgebäude gibt es einen Getränkeautomaten mit Getränken in Glaspfandflaschen von der Firma Hald aus Dunstelkingen (ca. 10 -15 km von Neresheim entfernt, also ein regionaler Anbieter).
- Auch bei Veranstaltungen (Theaterveranstaltungen, Infoabende etc.) werden nur diese Getränke genutzt und normales Geschirr der Schule benutzt. Plastikbecher gibt es ausschließlich beim Infoabend für die Grundschüler (200 Stück pro Jahr) aus organisatorischen Gründen.

- Beim Schulfrühstück in der Härtsfeldhalle (jeweils vor den Weihnacht- bzw. Sommerferien) bringen die Schüler ihr eigenes Geschirr mit, sodass in diesem Bereich kein Müll anfällt. In Zukunft wird versucht, noch mehr auf ökologisch oder zumindest tiergerecht hergestellte Lebensmittel umzustellen (Wurst und Käse aus der Metzgerei Schnele in Kirchheim).
- Die automatische Lüftungseinstellung und Verdunkelungsautomatik wurde repariert.
- Es wurde ein Aufräum-Dienst eingeführt: Wenn eine Klasse eine Hohlstunde hat, bei der kein Fachlehrer zur Vertretung zur Verfügung steht, sammeln die Schüler Müll in der Schulumgebung.

## 11 Fazit und Ausblick

Durch die bisher durchgeführten Projekte konnte ein guter Grundstein im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeitsbildung gelegt werden. Die Einbindung der SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern in das Umweltteam gewährleistet die Fortführung und Beachtung der umweltbezogenen Themen. Diese Strukturen am Werkmeister-Gymnasium stellen einen fortlaufenden Austausch zwischen allen Instanzen (SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Rektorat, HausmeisterIn) sicher.

Die im Umweltprogramm aufgeführten Ziele und Maßnahmen werden weiterhin verfolgt und umgesetzt.

Für die Zukunft soll das Umweltbewusstsein noch tiefgründiger in den Schullalltag mit einbezogen werden. Mittels Nachhaltigkeitsbildung soll der verantwortungsbewusste Umgang mit unserer Umwelt und Ressourcen noch intensiver im Schulalltag verankert werden.

## 12 Anhänge

### 12.1 Anhang 1: Protokoll der ersten Sitzung des Umweltteams 2018/2019



Werkmeister Gymnasium Neresheim

#### **Umweltteam**

**Verteiler: Bn, Bt, Cr, Mö, Or, Rö, Schi, Fr. Fischer, Herr Mecko**

07.03.2019

#### **Protokoll der ersten Sitzung des Umweltteams 2018/2019**

am Mittwoch, den 07.11.2018 in R 403

Protokollant/in: Alexandra von Barga

Beginn/ Ende: von 14:00 Uhr bis 15:45 Uhr

Anwesend: Frau von Barga (Umweltvertreterin), Frau Orth (Schulleitung), Frau Charisius, Frau Klaus, Frau Zang, (Elternvertreterinnen), Frau Weber (Vertreterin der Stadt Neresheim), Herr Mecko (Hausmeister), Sophie Schirling, Kira Würmlin (Schülerumweltsprecherinnen)

Entschuldigt fehlte: -

#### **Protokoll:**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellung des Konzepts des „Grünen Aal“
3. Erläuterung und Überprüfung bisheriger Maßnahmen
4. Setzen neuer Ziele
5. Verschiedenes

## TOP 1:

Frau Orth begrüßt alle Anwesenden.

## TOP 2:

Frau von Barga stellt das Konzept des Grünen Aals vor und welche Rolle das Umweltteam dabei spielt.

## TOP 3:

Frau von Barga, Frau Orth und Herr Mecko stellen exemplarisch die wichtigsten bisherigen Maßnahmen und Erfolge vor (für eine vollständige Auflistung s. Anhang 1). Die Überprüfung der Maßnahmen ergibt Folgendes:

- Zwischenstand Recyclingpapier: Das erste Recyclingpapier, das probeweise eingeführt worden war, stieß bei vielen Lehrern und Schülern auf wenig Zustimmung: Bei doppelseitiger Bedruckung von Arbeits- bzw. Klassenarbeitsblättern drückte sich die Füllertinte durch und insgesamt erschien es vielen zu grau. Frau Schifferer hat ein anderes, helleres Recyclingpapier bestellt, das allerdings teurer ist. Nun muss man die Reaktionen der Lehrer und Schüler abwarten. Insgesamt muss bei der Papierauswahl und -bestellung beachtet werden, dass es preislich im Rahmen bleibt und Newerka das Papier auch liefern kann.
- Die Umweltsprecherinnen bestätigen, dass das Papiersammeln in den Klassenzimmern besser klappt, seitdem die Klassenumweltsprecher dafür zuständig sind.
- Frau Charisius fragt, warum man bei den Putzmitteln nicht auf umweltfreundlichere Varianten umstellen könne. Herr Mecko antwortet, dass man keinen eigenen Reinigungsdienst für die Schule habe und es rechtliche Vorschriften gäbe.

## TOP 4:

Als neue Ziele werden folgende Themen diskutiert:

- **Mülltrennung:**  
Ursprünglich war geplant, in den Gängen Trennbehälter aufzustellen. Die Frage ist allerdings, ob sich die Investition lohnt, da insgesamt recht wenig

Plastikmüll am WGN weggeworfen wird. Das Problem liegt laut Herrn Mecko eher im Außenbereich. In den draußen installierten Mülleimern befände sich mehr Plastikmüll. Außerdem müsste dann das ganze Schulzentrum mit einbezogen werden. Herr Mecko macht den Vorschlag, als Probelauf einen Trennbehälter draußen aufzustellen und einen im Foyer des WGN, um zumindest den in der Pause anfallenden Müll zu trennen.

Die Schülerumweltsprechinnen schlagen vor, in den Klassenzimmern probeweise Kartons aufzustellen, in denen der Verpackungsmüll gesammelt wird, um zu sehen, wie viel Müll überhaupt anfällt, und ob sauber getrennt wird.

Die Schülerumweltsprecherinnen schlagen weiterhin vor, den Müll bei der „Hofputztete“ in den Hohlstunden trennen zu lassen, indem man Gruppen mit Eimern ausstattet, die dann in die jeweiligen Behälter geleert werden können. Probleme bereitet auch, dass Müll in der Mittagspause auf dem Weg vom Edeka zurück zur Schule verteilt werde. Daher gibt es den Vorschlag, die „Hofputztete“ auf den Weg zum Edeka auszudehnen. Herr Mecko ist eher für die Einrichtung fester Termine, in Zusammenarbeit mit der Härtsfeldschule.

Außerdem gibt es Überlegungen, ob der Biomüll in den Klassenzimmern getrennt gesammelt werden könne. Insgesamt ist man sich einig, dass die Umsetzung schwierig wäre, da man Beauftragte braucht, die sich um die Eimer kümmern. Frau Weber möchte aber bei der GOA nachfragen, ob es noch kleine Eimer für den Biomüll gibt.

- **Neuanlegung des Teichs vor den Biosälen:**

Bevor über weitere Planungen zum Teich nachgedacht wird, soll zuerst herausgefunden werden, welche Vorschriften es für die Anlage gibt. Frau Charisius meint, dass die Unfallkasse Baden-Württemberg über Gefahren beraten kann. Sollten die Vorschriften ohne allzu großen Aufwand umsetzbar sein, empfiehlt Frau Weber, sich mit der Landschaftsgärtnerei Wagner in Verbindung zu setzen. Frau Orth schlägt vor, den Bereich dann insgesamt als Aufenthaltsbereich für die Schüler zu gestalten.

- Die Schülerumweltsprecherinnen regen an, auch bei Toilettenpapier und Papierhandtüchern auf Recyclingpapier umzustellen.
- Frau von Barga bemängelt, dass im Neubau die Heizung im Winter entweder ganz aus oder ganz heiß sei, sodass man die Fenster öffnen müsse. (NB: in

der ersten Stunde ist es normal, dass die Räume kalt sind, da die Heizung über einen Bewegungsmelder angestellt wird.) Herr Mecko meint, man könne über Fernwartung die Daten auslesen und bei Handlungsbedarf reagieren. Die Werte werden monatlich an die Stadt weitergeleitet und in einem jährlichen Energiebericht aufgelistet.

- Die Schülerumweltsprecherinnen loben, dass viele Lehrer schon auf Vorder- und Rückseite kopieren und nicht mehr alles ausdrucken würden.
- Sie schlagen einen Umwelttag (ähnlich des Sporttages) vor, jede Klasse solle sich Aktionen ausdenken.
- Sie möchten, dass die Mensa möglichst regionale, saisonale und nachhaltig erzeugte Gerichte anbietet. Frau Orth möchte bei Herrn Hiemer nachfragen, wie weit man bei diesem Thema schon sei. Frau Weber schlägt vor, die Schülersprecher sollten zusammen mit Frau Orth das Gespräch mit Herrn Hiemer suchen.

Insgesamt bestätigt laut Frau Orth die Lehrerschaft, dass seit dem Betreiberwechsel sich das Essensangebot und die Freundlichkeit der Mitarbeiter deutlich verbessert habe.

- Die Schülerumweltsprecherinnen fragen nach, ob Energiesparlampen eingesetzt würden. Herr Mecko erklärt, dass im Altbau alle kaputten Leuchtmittel durch LEDs ersetzt würden. Im Neubau sei dies durch das Bus-System schwieriger umzusetzen, da es sich um ein Niedervolt-System handelt, das aber sowieso schon weniger Strom verbrauche.
- Es wird vereinbart, dass die Schülerumweltsprecherinnen der SMV oder den Klassenumweltsprechern über diese Sitzung berichten, um die Ergebnisse zu verbreiten.

Alexandra von Barga

Datum

Unterschrift Protokollantin

## 12.2 Anhang 2: Bildungspartnerschaft zwischen der Samariterstift Behindertenhilfe Ostalb und dem Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium

BILDUNG SCHAFFT PARTNER UND GEMEINSCHAFT



Bildungspartnerschaft  
zwischen der Samariterstiftung Behindertenhilfe Ostalb  
und dem Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium

HERZLICHE EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

**FIGUREN IM FARBRAUM**

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

DONNERSTAG, 10.01.2019  
UM 18:30 UHR

RATHAUS NERESHEIM  
ADALBERT-SEIFRIZ-SAAL

Die Bildungspartnerschaft zwischen der Samariterstiftung Behindertenhilfe Ostalb und dem Werkmeister-Gymnasium besteht seit zwei Jahren. Sie führt Kunsttherapie und Kunstunterricht auf besondere Weise zusammen. Das gemeinsame Arbeiten von Schülern und Schülerinnen und durch die Einrichtung betreute Menschen trägt Früchte, die wir Ihnen mit unserer Ausstellung gern zeigen möchten.

**Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.  
(Dauer: 10.01. - 31.01.2019)**

Montag bis Donnerstag: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Donnerstag: 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Freitag: 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr